

Freude im Börse! Diesel im Tank. SKODA FELICIA und SKODA FELICIA COMBI - jetzt mit Dieselmotor.

Damit werden SKODA Felicia und SKODA Felicia Combi zum neuen Maßstab in dieser Klasse:
Zum bereits bisher unschlagbaren Preis/Leistungsangebot kommt jetzt noch die Wirtschaftlichkeit des neuen 1,9 l / 47 kW Dieselmotors* von VW. Von vielen lange erwartet. Ab jetzt wird gestartet. Bei Ihrem SKODA Händler.

Infohotline: 0662/457730-705



Darauf kann man sich verlassen.

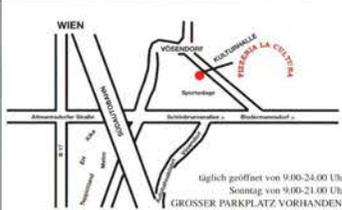


Volkswagen Gruppe



Ab öS
124.990,-

unverb. nicht kart. Richtpreis inkl. Nova u. MwSt.



A-2331 Vösendorf
Kindberggasse 6
Kulturhalle
Telefon (0222) 69 65 60
Telefax (0222) 60 91 205

PIZZERIA LA CULTURA
Restaurant
Pizzeria

KULTURSAAL - KONGRESSHAUS - SEMINARE
BUFFETS - CATERING

Für alle Anlässe von 15-500 Personen

Bar Scandaleux

1150 Wien, Felberstraße 36
(Ecke Pouthongasse)

Täglich von 11 Uhr bis 5 Uhr früh

Telefon (0222) 985 45 69



POLITIK

28 „Einer von Österreichs bestbezahlten Arbeitslosen...“

Während Planstellen für den exekutiven Außendienst zu Hunderten gestrichen werden, feiert der rot-schwarze Proporz in der Bürokratie fröhliche Urständ. An vollkommen unnötigen Spitzenjobs, von Parteizentralen vergeben, wird weiterhin festgehalten. Stellvertretend für viele derartige Beamte in der Verwaltung des Innenressorts wird in dieser Ausgabe die Funktion des Polizeivizepräsidenten in Wien vorgestellt.



30 Die Causa EINEM

Er ist der wohl umstrittenste Innenminister der zweiten Republik. Dank Unterstützung linksintellektueller Kreise wird er möglicherweise noch einige Zeit im Amt bleiben. Seine Tätigkeit besteht jedenfalls fast ausschließlich in der Verteidigung seiner Person. Oder darin, Österreich zum größten Einwanderungsland Europas zu machen.



AUF-Sozialtopf

13 DOSTAL-Opfer

Vor 20 Jahren wurde ein Kriminalbeamter vom Amokläufer Ernst Dostal angeschossen und ist seither querschnittgelähmt. Der Dank der Republik blieb natürlich aus, ist es doch wichtiger, aus Steuergeldern linksextreme Vereine zu subventionieren. Blaublicht versuchte, ein wenig zu helfen.

15 Oberschenkel-durchschuß

In Graz wurde ein Kollege von einem Süchtigen verletzt. Auch hier hat die Blaublicht-Redaktion einen Teil des entgangenen Verdienstes refundiert.

SICHERHEITSWACHE

17 Besuch in der Alarmabteilung

19 Absystemisierung von SW-Planstellen

GENDARMERIE

37 Hilfestellung bei bevorstehenden Disziplinarverfahren

ZOLL

7 Mobile Überwachungsgruppen

JUSTIZWACHE

14 Sparen auf Kosten der Sicherheit

15 Das Lächeln des Häftlings

KRIMINALDIENST

9 Programmierte Erfolglosigkeit - Offensichtlich nichts dazugelernt

10 Sparerlaß als kurz-sichtige Alibimaßnahme

FREIZEIT

32 Tauchen im Roten Meer

Medieninhaber Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freieitlicher, zu 100% vertreten durch den Bundesvorsitz. Die AUF-Info (=Blaublicht-) dient der Information der im öffentlichen Dienst stehenden Beschäftigten.

I M P R E S S U M

AUF-Info (=Blaublicht-) ist das offizielle Organ der Exekutivvereinigung „AUF“

Medieninhaber (Verleger):
Exekutiv Verlags GmbH
A-8054 Graz, Feldkirchner Straße 4
Telefon (0316) 28-71-51-0
Telefax (0316) 28-71-51-9

Geschäftsführender Gesellschafter:
Michael Brugmayer
Produktionsleitung: Christoph Morré
Assistentin der Geschäftsführung:
Tamara Würzer

Gestaltung:
Werbegraphik-Design Christoph Morré
A-8043 Graz, Johann-Payerl-Weg 7

Hersteller (Druck):
Druckerei Zimmermann
A-8200 Gleisdorf, Gartengasse 21

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben jährlich.

Für Mitglieder und Exekutivbeamte kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen **Abonnementpreis:** 4 Hefte öS 160,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten.

Einzelheft öS 45,- inklusive MwSt., Porto und Versandkosten. Für Interessenten im Ausland gilt der gleiche Preis, Porto- und Versandkosten müssen jedoch vom Bezieher bezahlt werden.

Herausgeber:
Exekutivvereinigung „AUF“
Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freieitlicher im öffentlichen Dienst

A-1010 Wien, Bartensteingasse 14/9



GENDARMERIE

Josef Wagenthaler



SICHERHEITSWACHE

Horst Binder



KRIPO

Helmut Kamehl



ZOLLWACHE

Ernest Windholz



JUSTIZWACHE

Friedrich Böhm

Freizeitwelt

MEGU GMBH FREIZEITWELT
A-1160 Wien - Grundsteingasse 12
Tel. 022/4088370 - Fax 0222/4088289

Camping-Artikel Wohnwagen-Zubehör
Reisemobil-Ausbauteile Outdoor-Ausrüstung
Expeditionsbedarf Fischerei-Artikel
Jagd-, Sport-, Freizeit-Messer, Jagdstöcke-,
schmuck-, artikel, Lebendköder rund um die Uhr,
Köderautomat. **Der Ausrüstungsexperte**



MANHARDT

Stammtisch der AUF am 28. Juni 1996

1100 Wien • Liesingbachstraße 51 • Tel. 68 69



FP-Klubobmann Bernhard Gratzner:

»Haben immer davor gewarnt, bei der
Sicherheit unseres Landes zu sparen!«

Paßt AUF!

Seit Bekanntwerden des Sparpaketes sind Gendarmeriebeamte und Polizisten gleichermaßen frustriert. Immer mehr Aufgaben sollen mit immer weniger Personal bewältigt werden. Wir Freiheitlichen haben immer davor gewarnt, bei der Sicherheit unseres Landes zu sparen. Es ist nicht nur paradox, sondern, geradezu alarmierend, wenn zwar Prestige-Objekte, wie etwa das 15 milliardenschwere St. Pöltener Regierungsviertel oder der 30-40 Milliarden teure Semmering-Basistunnel angeblich finanziell gesichert sind, bei der Exekutive jedoch personelle und finanzielle Einsparungen unter dem Deckmantel einer höheren Effizienz durchgezogen werden. Schon jetzt läuten die Alarmglocken in vielen Gemeinden des Landes, denen bereits der Gendarmerieposten trotz Zunahme der Kriminalität brutal zugespart wurden. Obwohl vor den Wahlen davon gesprochen wurde, lediglich in der Verwaltung der Exekutive Sparmaßnahmen zu treffen, gibt man jetzt den im Außendienst tätigen Beamten und damit der inneren Sicherheit des Landes den Todesstoß. So werden allein in Niederösterreich in naher Zukunft 51 Posten geschlossen. An die Adresse von Innenminister Einem: So kann man keine ordentliche Sicherheitspolitik machen.

Superhit 1996

10 Tage
sonniges Spanien
àS 2990,-

Huber Reisen *Ihr Reiseprofi®*

JOSEF HUBER Ges.m.b.H.
A-3931 Schweiggers 200
Telefon 0 28 29 / 72 71, Telefax 0 28 29 / 82 58



DIVERSES



Vorwort des Chefredakteurs Frau des Jahres

23 Jahre ist es her. Ottokar Püchner, Gendarmeriebeamter der Kriminalabteilung Niederösterreich wird vom Schwerverbrecher Ernst Dostal niedergeschossen. Querschnittlähmung als unabwendbare Folge des Schußattentes, lautete das Attest der Ärzte. 23 Jahre verbringt Kollege Püchner bereits im Rollstuhl. Eine lange Zeit, in der ihm seine tapfere Frau ständig zur Seite stand.

Mehr als zwei Jahrzehnte pflegt sie ihren querschnittgelähmten Mann aufopfernd. Sie wird es auch in den kommenden Jahren so handhaben. Für viele von uns unvorstellbar. Für viele von uns ist auch unvorstellbar, daß wir nach dem Dienst nicht gesund nach Hause kommen.

Eine „alltägliche“ Einvernahme, wie die des Ernst Dostal, hinterließ vier angeschossene Gendarmeriebeamte. Den Fall kann man drehen und wenden wie man will. Würde Dostal heute einvernommen und plötzlich eine Schußwaffe ziehen, würde die Angelegenheit genauso ausgehen.

Ein Kuriosum sondergleichen: Zu Einvernahmen darf der Inhaber einer entsprechenden waffenrechtlichen Urkunde „aufgeladen“ kommen. Die rechtliche Möglichkeit, Vorgeladene a priori zu visitieren, fehlt.

Aus ähnlichen Fällen wurde wenig gelernt. Immer wieder sprangen Schwerverbrecher aus unvergitterten Einvernahmезimmern. Reaktion der jeweiligen Behördenvertreter und Politiker: große Versprechen von notwendigen Veränderungen. Als „gelernter“ Exekutivbeamter weiß man, was mit den schönen Versprechungen passiert....

Kollegen Püchner wird und kann eine Verbesserung der Eigensicherung nicht mehr helfen, anderen Kollegen sehr wohl. Denn eines muß uns klar sein: Immer wieder werden wir Tote und Schwerverletzte zu beklagen haben, das bringt unser Beruf mit sich. Nur eines, wir und die Dienstbehörde könnten alles Menschenmögliche unternehmen, damit derartige Vorfälle zumindest äußerst erschwert werden.

Mehrere Kollegen der Kriminalabteilung NÖ – stellvertretend für sie alle sei nur Peter Pennersdorfer erwähnt – haben sich all die Jahre um Kollegen Püchner gekümmert. Seine Gattin hat ihr Leben für ihn geopfert. In dieser langen Zeit sind viele „Frauen des Jahres“ gekürt worden.

Eine davon, weil sie sich von ihrem Mann getrennt hat. **Frau Püchner hätte sich die Auszeichnung „Frau des Jahres“ wirklich verdient.**



BLAULICHT erscheint
wieder ENDE SEPTEMBER



Jederzeit zur Stelle
kurz notiert

Beiträge erwünscht

Wer darf Blaulicht-Artikel schreiben?

Grundsätzlich jeder. Alle Beiträge werden von der Blaulicht-Redaktion gesichtet und je nach Platz und Thema in den kommenden Ausgaben abgedruckt. Für Zusendungen sind wir sehr dankbar.

Kostenlose Rechtsberatung

Die AUF bietet für alle Kolleginnen und Kollegen eine kostenlose Rechtsberatung an. Dies gilt auch für private Probleme. Rufen Sie uns zwecks Terminvereinbarung an. **Telefon (0222) 406 75 15.**

AUF

INFO-LINE

Tel. 0222 / 408 07 48

Aktuelle Nachrichten für Exekutivbeamte – rund um die Uhr.

WIENER SPIELKARTENFABRIK FERD. PIATNIK & SOHNE
1141 WIEN, HÜTTELDORFER STRASSE 229-231, TEL. 0222914 41 51

PIATNIK



Spielkarten mit Weltruf



PIATNIK

WIENER SPIELKARTENFABRIK FERD. PIATNIK & SOHNE
1141 WIEN, HÜTTELDORFER STRASSE 229-231, TEL. 0222914 41 51



**KACHEL-
SPEICHER-
HEIZSYSTEM**

A-6094 AXAMS-OMES

**Telefon und Telefax
(05234) 71 24**

**HOLZBAU - ZIMMEREI
SUSANNE OTT GESMBH**

ANDREAS-HOFER-GASSE 6A
2232 DEUTSCH-WAGRAM, TELEFON U. TELEFAX 02247/4103



AUTO EISENHUBER

An- u. Verkauf Neu- u. Gebrauchtwagen
Autoverleih

Günstige EU-
Importfahrzeuge

Hausleitnstr. 18
4522 Stiering b. Steyr
Telefon & Fax 07259-5322
Mobil-Tel. 0663/876537



HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR
INSTALLATIONEN
FRANZ VOGEL GES.M.B.H.

HELLGASSE 7
1160 WIEN
TELEFON 480 12 90,
TELEFAX 480 12 90/20

Metzpart

Handelsgesellschaft m.b.H.
1230 Wien, Triester Straße 201
Tel. 667 66 28 △, Fax 667 06 96

Ing. Peter Kluhs

Gesellschaft m.b.H.
VERFLIESUNGSARBEITEN • KACHELÖFEN
• OFFENE KAMINE

1160 Wien, Römorgasse 18
Telefon (0222) 486 41 21
Telefax (0222) 486 02 21



LESERBRIEFE



ALLGEMEINES ZU DEN LESERBRIEFEN

In der „Blaulicht“-Redaktion sind zahlreiche anonyme Leserbriefe eingetroffen, die zum Teil himmelschreiende Mißstände aufzeigen. Anonyme Leserbriefe werden von uns weder weitergeleitet noch veröffentlicht. Wer Mißstände aufzeigen will, wird gebeten, dies unter seinem Namen an uns zu schreiben. Wir garantieren, daß die Anonymität, falls gewünscht, gewahrt bleibt.

■ Offensichtlich nichts dazugelernt!

Offenbar nichts dazugelernt haben bzw. unter Gedächtnisschwund leiden die Funktionäre der FCG-KdEÖ im Bereich der Zollwache. Jeder unbedarfte Leser der Zeitschrift „Die Exekutive“ gerät in Versuchung, den vom Zentralausschuß- und GÖD-Sektionsvorsitzenden Herbert VENUS verfaßten Artikel zu glauben und darüber in Tränen der Rührung auszubrechen. Wenn Herbert Venus in seinem Artikel feststellt, daß das Verhältnis zwischen Dienstgeber und Personalvertretung (sprich ZAUS) noch nie so gut war, darf bemerkt werden, daß es bisher auch noch nie so schlecht war wie in den vergangenen drei Jahren. Zudem sei bemerkt, daß die „Klimaverbesserung“ sicherlich nicht den Funktionären der FCG-KdEÖ zu verdanken ist.

Wer diesen Artikel des ZAUS-Vorsitzenden liest, könnte den Eindruck gewinnen, daß die Funktionäre der FCG-KdEÖ nie etwas anderes als den Fortbestand der Zollwache betrieben hätten. Leider hat die Praxis uns eines Besseren belehrt. Wem ist nicht in Erinnerung, welches abgekartete Spiel von den großkoalitionären Gewerkschaftern und Personalvertretern betrieben wurde. Der Kurzsichtigkeit, der Verbohrtheit und dem Eigennutz dieser Interessenvertreter haben wir Zollwachebeamten es zu verdanken, daß wesentliche Entscheidungen gegen unsere Interessen gefällt wurden. Heute schreien all jene Funktionäre der FCG-KdEÖ bzw. FSG wegen der bevorstehenden Entziehung der Grenzkontrolle, obwohl sie noch vor einem Jahr nach einem eigenständigen Wachkörper bzw. einer Grenzpolizei ge-

**LESER
BRIEFE**



zweiter Kategorie? Ich habe mich zeit meiner Dienstverrichtung zur Gewerkschaft und zur SPÖ bekannt. Bei den kommenden Wahlen werde ich mich neu orientieren.

Anton Bauer

■ Dohr kann mich nicht vertreten

Als Gendarmeriebeamter fühle ich mich von Siegfried Dohr nicht vertreten. Er hat vielleicht für die Lehrerschaft einiges erreicht. Wir von der Exekutive bleiben jedoch seit Jahren auf der Strecke. Schon bei der Demo vor dem Bundeskanzleramt hat mich Dohr enttäuscht. Bei einer Demo der Exekutive wollte er Besserstellungen für die Verwaltung. Lieber Herr Dohr, kümmern Sie sich ruhig um die Verwaltung, aber lassen Sie die Exekutive eigenständig verhandeln.

Otto Winschik

Josef Hosp
Zollwache Vorarlberg

■ Beamtensparpaket

Seit 26 Jahren verrichte ich meinen Dienst als Polizeibeamter. Zuerst bei der SW, inzwischen im Kriminaldienst gelandet, habe ich immer wieder Höhepunkte und Tiefpunkte im Dienst miterlebt. Nun geht es wieder bergab. Neben allgemeinen Sparpaketen haben wir Polizisten noch die Einsparungen bei den Beamten hinzunehmen. Überstundenkürzungen wirken sich ebenfalls negativ auf die Brieftasche aus. Wie sollen wir unseren Familien angesichts dieser Einsparungen die wirtschaftliche Existenz sicher? Sind wir Menschen



NAUTILUS YACHTEN

A-8010 Graz, Zinzendorfgasse 8

Telefon (0316) 32 69 70
Telefax (0316) 32 63 73

Laufend Wochenendkurse für

- Küstenpatent • Radiotelefonie
- Praxisschulung

Große Auswahl an Bootszubehör

- Top Qualität • Bestpreise

- Yachten der Spitzenklasse
- Neu- und Gebrauchtboote

Bestpreise durch Direktvertrieb prompt lieferbar

- BAYLINER • MARIAH
- ILVER • RAFFAELLI

Dr. med. univ.
H. Allan Reimers
prakt. Arzt

Vorsorgeuntersuchung
Mutter-Kind-Paß-Untersuchung
Hausapotheke

8113 St. Oswald Plw. 92
☎ 0 31 23 / 22 44

Mo 7.30-11.30 u. 17.00-19.00
Di, Fr 7.30-11.30, Do 10.00-14.00, Sa 8.00-10.00

BFB

BETRIEBS- & FINANZWIRTSCHAFTLICHE BERATUNGS-
GESELLSCHAFT M. B. H. NFG KG

SCHRÖTTERGASSE 1, A-8010 GRAZ
TELEFON 0316 / 38 32 38, TELEFAX 0316 / 38 32 38 - 17

FA.
WIMPEX
IMPORT - EXPORT
GMBH

GÖSTINGERSTRASSE 136
8 0 5 1 G R A Z
TEL. 6 8 5 6 6 0
FAX 6 8 5 6 6 0 - 1 3

STFL Bernau 52
A-8152 STALLHOFEN
Tel.: 0 31 42/23 7 11-0
Fax: 0 31 42/23 7 11-29
STAHL- FASSADEN und LÜFTUNGSBAU
Gesellschaft m.b.H.

Planung und Ausführung von

konstruktivem und architektonischem Stahlbau,
Behälterbau, leichtem Maschinenbau,
Edelstahlverarbeitung, Industrie und
Bauspenglerei, Fassaden und Isolierungen aller
Art, Lüftungs- und Klimaanlage

CARPO
EXPRESS

TRANSPORT G.M.B.H.
SPEDITION - LAGERHAUS
Greißenegger Straße 27
8570 Voitsberg - AUSTRIA
Tel. (0 31 42) 25 5 44
Fax (0 31 42) 25 62 49

ZOLLWACHE



Mobile Überwachungsgruppen (MÜG)

Durch den Wegfall der Kontrollen und Förmlichkeiten an den Binnengrenzen ist es notwendig geworden, für die aufgrund gemeinschaftlicher und nationaler Bestimmungen notwendige zollamtliche Überwachung des Warenverkehrs Mobile Überwachungsgruppen zu installieren.

Das gesamte Bundesgebiet ist lückenlos in Überwachungsgebiete der einzelnen MÜGs aufgeteilt, wobei diese je nach Standort von den zuständigen Finanzlandesdirektionen aufgestellt werden. Die einzelnen Überwachungsgebiete sind großflächig, z.B. ist das Gebiet der MÜG/Wien von Wien westwärts bis Melk, ostwärts bis Bruck/Leitha und südwärts bis zur steirischen Landesgrenze.

Für den Bereich der FLD für Wien, Niederösterreich und Burgenland gibt es sieben Mobile Überwachungsgruppen, die sich in Gmünd, Mitterretzbach, Bernhardsthal, Wien, Andau, Eberau und Heiligenkreuz befinden.

Aufgaben der Mobilien Überwachungsgruppen:

Mobile Überwachungsgruppen sind außerhalb der Amtsplätze eingerichtet, das heißt dort, wo keine Zolldienststelle besteht, für Gebiete, die nicht mehr als 15 km von der Zollgrenze entfernt sind, aber auch für Verkehrswege (z.B. Autobah-

nen), Bahnhöfe, Flugplätze, Schiffsanlegeplätze, Containerterminals, wo Grund zu der Annahme besteht, daß Waren vorhanden sind, die der zollamtlichen Überwachung unterliegen. Auch Kontrollen im gesamten Bundesgebiet sind möglich.

Den in Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben ergangenen Anordnungen von Beamten der Mobilien Überwachungsgruppen ist Folge zu leisten. Den Zollorganen kommen dabei die in den §§ 35 und 36 VStG 1991 geregelten Befugnisse des öffentlichen Sicherheitsdienstes zu. Das Recht zur Anhaltung und Durchsuchung schließt dabei die Identitätsfeststellung begrifflich mit ein.

- Überwachung des Verkehrs mit Nichtgemeinschaftswaren (d.h. Waren außerhalb der Europäischen Union)
- Überwachung des Verkehrs mit verbrauchsteuerpflichtigen Waren (Zigaretten, Spirituosen etc.)
- Einhaltung von Verboten und Beschränkungen
- Mitwirkung an der Vollziehung des Kraftfahrzeuggesetzes
- Gasöl/Heizölkontrollen, sowohl bei Beförderungsmitteln als auch stationären Motoren, die mit Gasöl betrieben werden
- Kulturguttransporte
- Strahlendes Material
- Suchtgiftbekämpfung

- Washingtoner Artenschutzabkommen
- Beförderung von Waren, die dem Abfallwirtschaftsgesetz unterliegen

Zollwachebeamte, die bei einer Mobilien Überwachungsgruppe Dienst versehen, sind in Zollwachabteilungen/MÜG zusammengefaßt. Dienstaufsicht übt der Abteilungsleiter, der von seinem 1. und 2. Stellvertreter unterstützt wird. Die MÜGs haben meist 4 Einsatzgruppen, diese bestehen wiederum aus einem Einsatzgruppenführer mit je zwei zugewiesenen Beamten.

Bewertung bei einer Einheit mit 15 BeamtInnen:

Abteilungsleiter (2/3-2)

Gruppenleiter 1
und 1. Stellvertreter (2/2)

EGF (2/5)	EGF
E2b	E2b

Gruppenleiter 2
und 2. Stellvertreter (2/4)

EGF	EGF
E2b	E2b

Die zugewiesenen Beamten sind ohne Bewertung.

Die Dienstverrichtung erfolgt, je nach Aufgabenstellung, in Uniform, oder, z.B. bei Überwachungstätigkeit, in Zivil.

Der Dienst bei einer Zollwachabteilung/MÜG ist als durchaus interessant und abwechslungsreich zu bezeichnen, die Motivation der Beamten wird lediglich durch die unzureichende Bewertung für ein doch komplexes Aufgabengebiet (im Vergleich zu anderen Organisationseinheiten) und in Teilbereichen auch mangelnde Ausbildung getrübt.

Gerhart Flandorfer



Die Mobile Überwachungsgruppe im Einsatz

**SPENGLEREI
DACHDECKEREI
BLITZSCHUTZBAU**

SCHABAUER

Ges. m. b. H.

Tel.: (0316) 32 - 42 - 17
Telefax Nr.: (0316) 32 - 42 - 17/5
A-8047 Graz, Ragnitzstraße 34a

Petra's
Handarbeitsstübchen

8051 Graz A. Kleinoscheg-Str. 23
Tel. 0316/68 63 55

TISCHLERMEISTER MANFRED KNÜPPEL

8052 Graz, Dr.-Ignaz-Scarpattetti-Straße 4, Tel. 28 23 41

BERATUNG

PLANUNG

AUSFÜHRUNG

Ihr Frischdienst-Spezialist
in Bruck

Frischmarkt-HEDENIGG

Bruck, Bergstraße 21 Tel. 03862/52 1 69

Steiermärkischer Blindenverein

PRODUKTION UND WARENVERTRIEB „ÖBER“
 A-8051 GRAZ-GÖSTING, AUGASSE 132
 TELEFON 0316/68 22 40, 68 22 33
 FAX 0316/68 22 40-10

TAPETIERMEISTERBETRIEB

JOHANN HENGESBERGER

TAPETEN - POLSTERMÖBEL - BODENBELÄGE

WERKSTÄTTE: 0316 / 58 23 25

8052 Graz, Schreiner Straße 16

Biogetreide
JEITLER

PRODUKTION
HANDEL

LOHNDRUCK - TROCKENANLAGE - GETREIDEHANDEL
 8230 Unterlungitz 91
 Tel. 03332/64314-0 Fax 03332/64314-9

HIRSCHMUGL

GesmbH & Co KG

8483 Deutsch Goritz
Telefon: 03474/7275
Fax: DW 18

8430 Gralla
Telefon: 03452/84438
Fax: DW 18

KRIPO

Programmierte Erfolglosigkeit

Manchmal frage ich mich, inwieweit die Behörde und der Gesetzgeber an Aufklärungsarbeit tatsächlich interessiert sind.

Nicht sonderlich, muß man zwangsläufig zu dem Schluß kommen, wenn man die obrigkeitliche Unterstützung für Kriminalbeamte bei der Verbrechensbekämpfung betrachtet.

Nicht nur, daß langjährige Forderungen nach verbesserten organisatorischen Maßnahmen ignoriert werden, als ob man uns und nicht dem Staatsbürger damit einen Gefallen tun würde. Man zwingt uns in eine Situation, in der man sich, als gerne und mit einer Portion Idealismus arbeitender Beamter, irgendwann einmal als Idiot vorstellt.

Täglich riskieren wir Leben und Gesundheit, improvisieren innerhalb der Dienststellen, um einen reibungslosen Arbeitsablauf bewerkstelligen zu können (was natürlich selbstverständlich ist, denn schließlich müssen wir für unseren Job ja SOOO dankbar sein), investieren bei Amtshandlungen nicht nur Freizeit und Privatgeld, verwenden unser eigenes Auto für Observationen und zur Akten erledigung, kurz, wir machen das, wo sich jede Privatfirma alle zehn Finger ablecken würde.

Nicht so bei uns!
Läuft eine Amtshandlung, auch eine solche, die auf alleinige Initiative des KRB zustande kam, erfolgreich ab, so ist es der KRB, der in der Reihe als Letzter steht. Unglaublich, wer in den letzten Jahren für das Zuschauen bei der Arbeit geehrt wurde.

Anders, wenn es schief geht. Mangelnder Weitblick, schlechtes Durchsetzungsvermögen, Nichtbeachtung verschiedener Dienstabweisungen und Aufträge, die man 20 Jahre zuvor unterschrieben hat und die im Bedarfsfall hervorgezaubert werden, und vieles mehr,

stempeln den Kriminalbeamten zum Sündenbock. Gedanken, wie es überhaupt zu einer positiven Amtshandlung kommen kann, macht sich offenbar niemand.

Frage 1:
Wie komme ich zu einem Hinweis?

- a) Ich sitze im Büro, warte bis ich als Amtsdienstler für die Verwaltung einen Auftrag bekomme.
- b) Ich sitze noch immer im Büro und warte, daß ein Straftäter freiwillig zu mir kommt, um ein Geständnis ablegen zu können, bevor er ins Kloster geht.
- c) Ich bin mit meinem eigenen Auto (ohne Kilometergeld oder sonstige finanzielle Unterstützung) unterwegs, gebe mein privates Geld für Leute aus, deren Bekanntschaft mir absolut keinen Spaß macht und lasse mich als „Schwarzes Schaf“ bezeichnen, weil ich während der Dienstzeit in einem übel beleumundeten Lokal gesehen wurde.

Frage 2:
Wie kommt es zu einem Geständnis?

- a) Ich bewirte den Straftäter mit Kaffee und Kuchen, erzähle ihm von der Besoldungsreform und dem Sparpaket (im Regelfall mit Dolmetsch) und hoffe, daß ich ihm so leid tue, daß er „niederlegt“.
- b) Ich bringe ihm all seine Rechte zur Kenntnis, gebe ihm die Möglichkeit, sich mit Anwalt, Verwandten und Mittätern zu besprechen und spekuliere mit einem Anfall von Irrsinn, der ihn zu einem Geständnis veranlaßt.
- c) Gar nicht.
- d) Ich habe so viele Beweise durch

Observation, technische Hilfsmittel und schnell ausgewertete Sachbeweise, daß ich kein Geständnis (welches bei Gericht sowieso widerrufen wird) mehr brauche.

Frage 3:
Wieso macht sich im Bundesministerium für Inneres kein Mensch Gedanken zu Frage 1) und 2)?

- a) Die geklärten Kriminalfälle aus diversen Fernsehserien werden bei der Aufklärungsstatistik dazugezählt, deshalb ist sie jetzt schon überdurchschnittlich hoch.
- b) „Man“ hat sich schon Gedanken gemacht, aber
- c) An den Schaltstellen sitzen weltfremde Theoretiker, denen politischer Gehorsam wichtiger ist als Sicherheit.

In diesem Sinne allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen Urlaub!

Helmut Kamehl

Stopp den Straßentod

Eine Informationsbroschüre der Exekutivvereinigung AVF

Sparerlaß als kurzsichtige Alibimaßnahme

Viel ist in den letzten Wochen und Monaten über das Sparpaket und seine Auswirkungen geschrieben worden. Zugegeben, es ist nicht einfach, ein solches Programm durchzuführen, insbesondere, wenn die Maßnahmen auf zwei bis drei Jahre beschränkt sein müssen, da dann wieder Wahlen ins Haus stehen. Es sei auch dahingestellt, wie radikal die Maßnahmen sein müssen. Ich bin weder Wirtschafts-, noch Finanzfachmann.

Nach über 20 Jahren Polizeidienst sei mir aber erlaubt, sachliche Kritik an jenen die Exekutive, und hier insbesondere den Kriminaldienst betreffenden Bereichen zu üben. Ich könnte es mir einfach machen und sagen, Sicherheit habe eben ihren Preis (was ja auch stimmt), aber das würde mich zu sehr ans „Floriani-prinzip“ erinnern, das ich grundsätzlich ablehne. Wenn gespart werden soll, dann auch bei uns. Auch wir Beamte sind Steuerzahler und haben das Recht, daß unsere Gelder sinnhaft verwendet und nicht verschwendet werden. Jedes Verständnis fehlt mir allerdings für die Art und Weise, wie bei diesen Einsparungen vorgegangen wird.

Offensichtlich orientierte man sich an Kleingärtnern, die an ihren Obstbäumen dort ein bißchen wegzwickten, hier ein bißchen stutzten und sich dann ihr Werk aus dem Liegestuhl selbstgefällig betrachteten, wartend, was die Zukunft bringt. Der große Unterschied besteht aber darin, daß das Schlimmste, was dem Schrebergärtner passieren kann, eine Saison ohne Obst ist, während wir ein Eldorado für Schwerkriminelle werden, deren wir, einmal seßhaft, kaum mehr Herr werden können.

Die Zeiten, wo sich Kriminelle

schon durch ihr äußeres Erscheinungsbild abgehoben haben, sind vorbei. Nadelstreif, gute Umgangsformen und erkaufte gesellschaftliche Verbindungen lassen den Kriminellen bald (abhängig vom Bankkonto) zu einer nahezu unangreifbaren Person des öffentlichen Lebens wachsen.

Was veranlaßt mich aber zu so düsteren Prognosen?

Der Reihe nach:

Im Oktober des Jahres 1995 (unmittelbar vor den PV-Wahlen) wurde plötzlich bekannt, daß im Bereich des Kriminaldienstes bei der BPD Wien insgesamt 51 Planstellen laut Stellenplan für das Jahr 1995 (kein Druckfehler) einzusparen sind. Die Folge: große Aufregung in allen Lagern und entsprechende politische Interventionen. Zur allgemeinen Beruhigung wurde uns ein bürgermeisterliches Valium eingegeben, welches die Vision entstehen ließ, daß es zu keiner Planstellenreduktion kommen würde. Bürgermeister und Innenminister hätten sich geeinigt. Außerdem handle es sich bei diesen Planstellen um solche, die bereits im Bereich diverser Einsatzgruppen des BMfI verwendet werden. Grundsätzlich richtig, jedoch wirft dies ein bezeichnendes Bild auf die fachliche Kompetenz jener Funktionäre aus dem Bereich der BPD Wien und des Innenministeriums, die bis zu diesem Zeitpunkt nur schätzungsweise wußten, für wie viele Beamte sie Verantwortung hätten tragen sollen. Zwischenzeitlich werden diese 51 Planstellen, die wegkommen, dann nicht wegkommen, doch wieder wegkommen. Verwirrend? So soll es auch sein!
Durch Reorganisationsmaßnahmen

und Strukturbereinigungen in den verschiedensten Abteilungen werden diese Planstellen wegsystemisiert. Mit möglichster Schonung von betroffenen Personen, dieses Zugeständnis muß ich den Verantwortlichen der BPD Wien machen. Trotzdem fehlen diese Planstellen dort, wo die Basisarbeit geleistet wird.

Weitere Einsparungen für nächstes und übernächstes Jahr sind absehbar.

Der Einfallreichtum der Verantwortlichen geht aber auch jetzt offensichtlich über Personaleinsparung, Kürzung der Überstunden und ähnlich kurzsichtige Maßnahmen nicht hinaus.

Warum wohl? Selbstgefällig und erhaben kommen Weisungen aus dem Bereich des BMfI an die Unterbehörden, die letztlich vor unlösbare Aufgaben gestellt werden. Teilweise selbst schuld. Läßt man sich einige dieser Weisungen des BMfI an die BPD Wien auf der Zunge zergehen, so muß man zwangsläufig zu dem Schluß kommen, daß sich verschiedene Funktionäre dadurch einen weißen Fuß verdienen wollen, indem sie das Ministerium mit kranken Ideen füttern, die wiederum bei profilierungssüchtigen Politgünstlingen auf fruchtbaren Boden fallen.

Sich ministeriumsintern Spargedanken zu machen, ist tabu.

Wie sonst ist es zu erklären, daß noch niemand auf den Gedanken kam, für Tätigkeiten des Dienstleistungsbetriebes BPD Wien, von anderen Ministerien (Justizministerium bei Gerichtsvorfürungen, Außenministerium bei Staatsbesuchen und ähnliches), Gebietskörperschaften (Krankenkassen, Gemeinde Wien, etc.) oder sonstigen Institutionen (Versicherungen u.v.m.) den finanziellen Aufwand für geleistete Arbeit einzufordern? Ist es Bequemlichkeit der dortigen Beamten, mangelnde gesetzliche Grundlage oder ganz einfach vorseilender Gehorsam der Unterbehörde, „die das schon irgendwie machen wird“?

Mit diesem Delegieren an die Behörde beginnt, man sollte besser sagen, begann, der Kreislauf der Unzufriedenheit, Frustration und auf der Stelle Tretens. Eine logische Folge des Systems.

Ich kenne nicht einen Beamten, der sagen würde, daß sein Posten unnötig ist (nicht einmal der Polizeizeivizepräsident). Jedem einzelnen von uns fallen jedoch eine Vielzahl von Planstellen aus anderen Bereichen ein, die ohne Schaden wegrationalisiert werden könnten. Bleiben wir bei den Tatsachen. Es gibt wirklich eine Menge solcher Posten. Nur, bei aller Liebe zum Vaterland, es erscheint doch viel verlangt, die eigene Position und damit auch das eigene Einkommen, bzw. jenen funktionsbezogenen Teil, durch Ehrlichkeit zu riskieren.

In der Privatwirtschaft erhält ein Vorgesetzter, der in seinem Bereich Einsparungen erreicht, Prämien. Ebenso das davon betroffene Personal, weil letztlich für die Firma doch noch ein Profit entsteht. Bei uns ist es umgekehrt. Der Vorgesetzte wird bestraft, weil er plötzlich weniger Personal unter sich hat und die Bewertungskriterien nicht mehr erreicht, und das Personal wird mit Mehrarbeit „belohnt“. Gesetzt den sachlich diskussionswürdigen Fall, alle KRB Wiens, die auf kriminalpolizeilichem Gebiet tätig sind, würden in die gleichnamige Abteilung II eingegliedert werden, würde dies böse Auswirkungen auf die Stadthauptleute und auf den Leiter der Abteilung V haben.

Zahllose ähnliche Beispiele könnten nachvollzogen werden.

Einfügen möchte ich in diesem Zusammenhang, daß dieses Beispiel kein persönlicher Angriff auf den Leiter der Abteilung V ist, der, im Gegensatz zum derzeitigen Leiter der „Kriminalpolizeilichen Abteilung bei der BPD Wien“, der meines Wissens für den Kriminaldienst noch kaum etwas geleistet hat, in den letzten Monaten der Wahrheit auf der Spur ist und einige mutige Aussagen für die Kriminalbeamten getätigt hat, für die ich mich auf diesem Weg bedanken möchte. Was ich mit diesem Beispiel sagen wollte ist, daß sinnvolle Reformen nur dann möglich sein werden, wenn eine entsprechende Absicherung seitens des BKA erfolgt.

Vielleicht eine naive Einstellung, aber wenn ich von 100% dreißig Prozent einspare und die Zusage erhalte, daß davon 15% an die Betroffenen weitergegeben werden und 15% für die Sanierung des Staatshaushaltes herangezogen werden, so könnten sinnvolle Reform- und Sparvorschläge diskutiert werden. (Prozentzahlen nur zur Illustration, nicht realitätsbezogen).

Wird weiter so „gespart“ wie bisher, so wird eine effektive Verbrechensbekämpfung nicht mehr möglich sein. Selbst Illusionisten sollte klar sein, daß in einer Millionenstadt wie Wien die Bekämpfung der „Organisierten Kriminalität“ nicht durch 14(!!) Beamte erfolgen kann. Wartezeiten von Wochen im Bereich der Spurenauswertung und bei der Datenspeicherung sind kein Einzelfall.

Observationen werden teilweise im

eigenen Bereich der Dienststellen durchgeführt, weil die zuständigen Gruppen personell ausgelastet sind. Die Effizienz hält sich in Grenzen.

Ein Großteil der Kriminalbeamten in den Bezirksabteilungen sind noch immer als bewaffnete Amtsdienner für die Verwaltung zwangsverpflichtet.

Elektronische Kommunikation ist ein Fremdwort. ZigMillionen wurden in ein System investiert, das nur als erweiterte Bildschirm-schreibmaschine Verwendung findet. Weitere Millionen werden in die Umrüstung zu einem einigermaßen tauglichen Programm notwendig sein. Die Warnungen der Praktiker wurden ignoriert, nur weil ein eigensinniger Beamter seinen Willen durchsetzen wollte – und systembedingt konnte.

Ein Großteil der Kriminalbeamten sind für die derzeitige Tätigkeiten auf den Kommissariaten überqualifiziert (gilt übrigens auch für Juristen).

Hier besteht Handlungsbedarf und hier gibt es auch Möglichkeiten, Einsparungen durch effizienteren Einsatz des Personals zu erzielen, nicht durch Absystemisierung von KRB-Planstellen und Null-Lohnrunden.

Es ist Zeit zu begreifen, daß wir nicht dem System, sondern dem Staatsbürger, auch uns selbst, zur Wahrheit verpflichtet sind.

Helmut Kamehl

FLIESEN MALSKY

- Handel und Beratung
- Verlegung von Fliesen aller Art
- Marmor, Mosaik
- Natursteine u. Glasbausteine



BAD-UMBAUTEN
IN KÜRZESTER ZEIT
VON HERAUSSTEMMEN BIS ZUM
VERFLIESEN
ALLES AUS EINER HAND

8970 Schladming, Parkgasse 73, Telefon und Fax 0 36 87 / 23 6 19



TISCHLEREI
GOTTFRIED
DOBAJ

Handwerk – Design – Möbel

8413 LAUBEGG 9
Telefon u. Telefax (03183) 73 66
Mobiltelefon (0664) 30 22 475

Peterhof

Karl-Peter STREICHER
8411 HENGESBERG-MATZELSDORF 1
Tel. 03182/24 18, Fax 24 18-4

Ihr Ausflugsziel, ruhige Lage, gutbürgerliches Restaurant
– ein Ausflug, der sich lohnt. 25 km südlich von Graz.

Besuchen Sie uns auch im neuen
Leiner-Restaurant
K. u. E. Streicher OEG
8020 Graz, Annenstraße 65
Telefon 0316/91 47 57

Roland Rieberer

Gewürze – Därme – Import – Export

Markusgasse 40, 8055 Graz
Telefon (0663) 031 716

Gasthof Harkam

Pächter Familie Mayr-Lackner

»Gmundner Stüberl«

Gute Küche – Fremdenzimmer



o in Zentrumsnähe
o kein Ruhetag



8570 Voitsberg – Rosegggasse – Tel.: 03142 - 22 22 4

MOTORRAD-CORNER

FRANZ KLUG

8020 GRAZ
DREIHACKENGASSE 26
TELEFON 0316/91 70 14
TELEFAX 0316/91 70 15



Landgasthof Lazarus

Familie Lazarus

Edenberg 4, A-8562 Mooskirchen
Telefon 03137/33 10

Rudolf Latzka

8143 DOBL – MUTTENDORF 51
TEL. 0 31 36 / 521 10
Mobil (0664) 335 66 60



TRANSPORTUNTERNEHMUNG
ERDBEWEGUNGEN – BAUMASCHINENVERLEIH



A-8141 Unterprenstätten, Bierbaum 83
Tel: 0 31 35/53 7 54, Fax: 0 31 35/53 75 46
Mobiltelefon 0 663/03 78 00

UNFALLAUTO

PKW • LKW • BUSSE • KASTEN • PRITSCHEN

PETER SCHÜTTENKOPF

8053 GRAZ, KÄRNTNER STRASSE 169
TELEFON 0316 / 27 18 73
AUTO 0663 / 03 90 15
TELEFAX 0316 / 27 18 73

A-8062 KUMBERG
HART 1 2 5
TELEFON 03132 / 20 69



Thermen Land
BUSCHENSCHANK

KLÖCH

8493 D.-Haseldorf 46
Tel. u. Fax 03475/2338

DIVERSES



Vor mehr als 20 Jahren – von den Kollegen aber nicht vergessen!

Wien, am 22. Juni 1973; Ernst Dostal erschien nach einer telefonischen Verständigung freiwillig zu einer Befragung in der Mordsache „Dvorak“ in der Rennwegkaserne. Die Befragung wurde von den Beamten Matthias Horvath und Ottokar Püchner der Kriminalabteilung beim LGK Niederösterreich durchgeführt. Während der Befragung zog Dostal

seine mitgebrachte und versteckt getragene Handfeuerwaffe und schoß damit die vernehmenden Beamten nieder. Auf der Flucht aus dem Vernehmungszimmer schoß er auf den Beamten Harald Syrinek und raubte dessen Dienstwaffe. Ebenfalls angeschossen und schwer verletzt wurde der Torinspektor Ullrich. Daraufhin konnte Dostal flüchten und untertauchen. Am 24.

Juni 1973 wurde Dostal im Bungalow der Eheleute Viktor und Johanna Steiger von diesen überrascht. Dostal tötete beide durch Abgabe mehrerer Schüsse und flüchtete abermals.

Im Zuge einer Großfahndung und nach Hinweisen aus der Bevölkerung konnte Dostal am 26. Juni 1973 im Raum Altlenzbach gestellt werden, wo er sich nach einem Feuergefecht durch einen Kopfschuß selbst getötet hat.

Bei dem Vorfall wurde der Kriminalbeamte Ottokar Püchner von einem Projektil aus der Waffe Dostals so schwer und unglücklich getroffen, daß er seither querschnittgelähmt ist.

Niemand vermag es nachzuempfinden, was die Folgen des Vorfalles für den damals 40jährigen Kollegen und seine Familie bedeuteten. Wir wissen, daß nichts und niemand diesen Schaden wieder gut machen kann, der dem Kollegen in Ausübung seines Dienstes von einem Verbrecher zugefügt wurde, trotzdem haben wir in Würdigung und Erinnerung an unseren Kollegen den Erlös aus Inseraten dieser Ausgabe des Blaulichtes an ihn weitergegeben.

Dank und Anerkennung gebührt auch jenen Kollegen, die sich seit dem Vorfall um Ottokar Püchner kümmern und ihm und seiner Familie stets mit Rat und Tat zur Seite standen/stehten.



Kollege Püchner: seit einer Schußverletzung querschnittgelähmt



„Deine ehrliche Interessenvertretung im öffentlichen Dienst“

Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitlicher

1010 Wien, Bartensteingasse 14/9
Telefon (0222) 406-75-15, Telefax (0222) 406-75-15-23

Sparen auf Kosten der Sicherheit

Ein Sparpaket jagt das andere, dies wird bald so weit führen, daß es aufgrund dieser dauernden Einsparungen am falschen Platz gar nichts mehr zum Einsparen gibt.

Warum ist das so, lauten die verständlichen Anfragen der Kolleginnen und Kollegen?

Wann wird im Bmf Justiz mit dem Sparen begonnen?

Wann wird generell gespart, aber nicht auf Kosten der Beamten?

Wann werden endlich einmal Praktiker des Strafvollzuges gefragt, wo man beim Sparen ansetzen soll, ohne die Sicherheit in den einzelnen Justizanstalten zu gefährden?

Warum wird immer bei uns der Rotstift angesetzt und nicht bei den Insassen?

Mit all diesen berechtigten Fragen werde ich mich jetzt in den zuständigen Gremien befassen.

Erst kürzlich sprach ich mit einem hochrangigen Beamten über die Problematik im Strafvollzug. Dieser Beamte ist ein Praktiker und ist mit mir einer Meinung, nämlich daß das Geld in den einzelnen Justizanstalten „am Gang liegt“ und nur darauf wartet, aufgehoben zu werden.

Hier einige Beispiele:

Wäre es nicht künftig effizienter, die Gefangenenkost nach Bedarf, als wie bisher nach einer streng und

meines Erachtens veralteten Verpflegungsvorschrift zu kochen? Kochen nach Verpflegungsvorschrift bedeutet, streng nach Vorschrift jedem Insassen seine Portion, egal ob es an dem Tag ein eher nicht so schmackhaftes Essen gibt, egal ob die „Ausspise“ stattgefunden hat und die Insassen an diesem Tag sich Großteils selbst verköstigen, usw.!

Wieviele Tonnen an Lebensmitteln brauchten dann nicht angekauft werden und müßten danach nicht teuer entsorgt werden?

Wieviele Überstunden, wieviele Belohnungen, wieviele zusätzliche Bedienstete, usw. würde dies bedeuten?

Ist es in der heutigen Zeit noch notwendig, daß Gebrauchsartikel wie Zahnbürsten, Zahnpasten, Shampoos, Seifen, Schuhpasten, Rasierseifen, Rasiergeräte, Kämmen, usw. großzügig an Insassen verteilt werden, wo der Arbeitsverdienst ein guter ist?

Ist es noch nötig, daß an Insassen Entlassungshilfen ausbezahlt werden?

Ist es notwendig, daß derzeit 65 Untergebrachte gemäß §21/1 StGB, in Psychiatrien untergebracht werden, obwohl es Möglichkeiten zur Unterbringung gäbe (z.B.: Außenstelle Floridsdorf)? Diese Unterbringung würde eine Einsparung von rund öS 700.000,- pro Untergebrachten und pro Jahr bedeuten. Laut einer Expertenankunft betra-

gen die Kosten der Unterbringung bereits 11 Prozent des Gesamtbudgets, welches dem Bmf Justiz zur Verfügung steht!

Diese Beispiele, welche sich beliebig fortsetzen ließen, zeigen uns, daß am falschen Platz gespart wird. Sparen auf Kosten der Sicherheit in den Justizanstalten ist der denkbar falsche Weg.

Diesen Weg beschreiten wir schon Jahre, und niemand war bis jetzt bereit, etwas dagegen zu unternehmen. Vielleicht sind die Herren des Zentralaussschusses durch ihre bestens honorierten Dienstfreistellungen schon zu lange von den einzelnen Justizanstalten, bzw. von der Praxis weg, um sich um diese wichtigen Belange zu kümmern?!

Wie immer werden Dinge verharmlöst, ja sogar als Erfolg verkauft. Als kleines Beispiel möchte ich die Kürzung der Überstunden im Jahr 1996 um 5 Prozent anführen. Bravo, welch ein Erfolg, daß im Jahr 1997 „nur mehr“ 3 Prozent von den schon mehrmals gekürzten Überstunden eingespart werden. Welch ein Erfolg für die Herren Gewerkschafter, welche sich um solche Dinge persönlich keine Sorgen zu machen brauchen.

Den größten Erfolg erzielte die Gewerkschaft beim letzten Gehaltsabschluß. Ein Gehaltsabschluß für 2 Jahre mittels einer lächerlichen Abschlagszahlung.

Ich hoffe, Euch einen kleinen Einblick verschafft zu haben.

Bis zum nächsten Mal!

Siegfried König

von WICHTIGKEIT

Die Gelder, die von „Blaulicht“ zur Verfügung gestellt werden, kommen aus der Inseratenwerbung. Die über Druck- und Redaktionskosten hinausgehenden Gewinne aus diesem Inseratenverkauf werden einem Sozialtopf zu-

geführt. Ziel unseres Sozialtopfes ist es, unverschuldet in Not geratenen Kolleginnen und Kollegen rasch finanziell helfen zu können.

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren geschätzten Inserenten, die durch ihre Einschaltungen diese Unterstützungen für unsere Kollegen ermöglichen!

Das Lächeln des Häftlings

Ein Zeitungsartikel sorgte für Empörung unter Justizwachebeamten

Ein äußerst einseitiger Artikel erschien am 2. Juni 1996 in der Tageszeitung KURIER.

Über eine ganze Seite wurde ein in Insiderkreisen als besonders gefährlich bekannter und mit sämtlichen Sicherheitsvermerken versehener ehemaliger U-Häftling von den Journalisten Peter Pisa und Riccardo Peyerl als besonders freundliches Unschuldslamm hingestellt. Luo Biao, der unter Verdacht stand, seinen Koch Xi Yin erschlagen und zerstückelt zu haben (Biao wurde wegen einer in Justizkreisen nicht unumstrittenen Entscheidung der Geschworenen 4:4 auf freien Fuß gesetzt), ist ein intelligenter und raffinierter Chinese, der die Schwachstellen unseres Justizsystems sofort erkannte. Mit seinem Lächeln und vermeintlicher Freundlichkeit konnte er meiner Meinung nach Richter Dr. Olschak und den Gerichtsmediziner Dr. Wolfgang Denktäuschen, nicht aber Profis, welche permanent mit Personen dieser Art zu tun haben. Wenn Dr. Denk in seinem Gutachten darauf hinweist,

daß Luo Biao keine Verletzungen an den Händen hatte und deshalb keine kräftigen Schläge gegen die involvierten Beamten ausgeführt haben kann, so muß man ihn darauf hinweisen, daß Biao im Kampfsport Karate fundierte Kenntnisse besitzt (auch nicht besonders sportliche Leser wissen, daß Karate vielfach mit den Füßen ausgeübt wird, und abgesehen davon, Handverletzungen aufgrund des Trainings sehr selten sind). Ferner wäre anzumerken, daß bei dieser Amtshandlung auch zwei Wachebeamte schwer bis mittelschwer verletzt wurden. Die Verletzungen der Kollegen sind aktenkundig.

Der Umstand, daß die Anzeigen gegen die Beamten nicht vom Gefängnis ausgingen, wie die beiden Redakteure in ihrem Artikel bemerkten, liegt auch klar auf der Hand. Aufgrund der detaillierten Meldungen und anstaltsinternen Ermittlungen hatte die Anstaltsleitung keinen Grund, Anzeige zu erstatten. Die Leser mögen mir glauben und jüngste Vorfälle haben es bewiesen:

Hätte die Anstaltsleitung auch nur den geringsten Verdacht gehabt, daß diese Amtshandlung nicht korrekt ablief, es wäre keine Sekunde gezögert worden, eine Anzeige unverzüglich bei der Staatsanwaltschaft zu deponieren.

Mich wundert, daß sich immer wieder ein Staatsanwalt findet (in diesem Falle Dr. Walter Geyer), der bei einer derart „dünnen Suppe“ Anklage erhebt.

Wir wünschen den betroffenen Kollegen nur, daß sie einem objektiven Richter gegenüberstehen und die Schöffen eine objektive Beurteilung abgeben werden. Wenn nicht, muß ich mir die im beschriebenen Artikel des Kurier öfters zitierte Frage stellen: „Geht es deutlicher? Justitia wird der Arm mit dem Schwert abgeschlagen!“ Was übrig bleibt sind dann frustrierte Justizwachebeamte, die aus Angst vor gerichtlicher Verfolgung kaum mehr im Sinne des Strafvollzugsgesetzes handeln werden.

Peter Dana

„BLAULICHT“ hilft – Danke!

Kollege Bernhard Strauß von der Grazer Sicherheitswache wurde am 10. Mai 1992 durch einen suchgiftabhängigen Täter im Zuge einer Amtshandlung in der Wohnung dessen Mutter mit einem Messer angegriffen, und der Täter bemächtigte sich bei dem heftigen Handgemenge der Dienstwaffe des Polizeibeamten. Der Täter schoß auf den Beamten, wobei Koll. Strauß einen Durchschuß des rechten Oberschenkels erlitt. Die Verletzung hatte einen dreiwöchigen Aufenthalt im UKH-Graz und etwa 11 Monate Krankenstand zur Folge. Der Täter wurde beim LG-Graz rechtskräftig verurteilt und in eine Anstalt für geistig abnorme Rechts-

brecher eingewiesen. Um seinen Verdienstentgang, Versehrtenrente u.s.w. zu erhalten, mußte Koll. Strauß die Hürden der österreichischen Bürokratie kennenlernen. Da gegen die BVA wegen der Nichtzu-

erkennung einer Invaliditätsrente der Rechtsweg eingeschlagen wurde, übergab vor kurzem der Zentralaussschußmandatar der SW und Redaktionsmitglied der Exekutivzeitschrift „Blaulicht“, Horst Binder, einen namhaften Geldbetrag an Bernhard Strauß. Es ist zu hoffen, daß der Polizeibeamte Bernhard Strauß neben seinem gesundheitlichen Schaden nicht auch noch einen finanziellen Schaden erleidet. Wir können Koll. Strauß die Gesundheit nicht mehr wiedergeben, aber möglicherweise durch unseren Wohlfahrtsfonds einen Beitrag leisten, daß er zu seinem Recht kommt.



Spendenübergabe in Graz

LOTTO TOTO -ONLINE

Billets für jeden Anlaß
Geschenkpapiere aller Art
Stempelmarken, Postwertzeichen
Annahmestelle

Ingeberga Ritz

Schrödingerstraße 4a, A-8020 Graz



TRITTSCHALL- UND WÄRMEDÄMMUNG
INDUSTRIEBÖDEN · HALLEN- UND
LAGERESTRICHE, FUGENSCHNEIDEN,
BETONABFRÄSEN

GÖDL GESELLSCHAFT M.B.H.
8441 FRESING, TEL. 0 34 56 / 20 76
AUTOTEL. 0663 / 033715

Steirisches Bauern-Sauerkraut

Stets frisch, natürlich gesäuert, in Holzbottichen vergoren,
ohne chemischen Zusatz! Jederzeit gartenfrisches Gemüse
aus eigenem Betrieb!

Johann Haar

Gartenbau
und Sauerkrauterzeugung
Rudersdorfer Straße 215
Tel. (0316) 29 20 69



HAUPTSTRASSE 68
8502 LANNACH
TEL.: 03136/81 7 51 FAX: 03136/81 0 88

Schöner, gemüthlicher Gastgarten
Komfort-Gästezimmer
Sand-Tennisplätze
Mittwoch Ruhetag!
Donnerstag ab 16 Uhr geöffnet

malerfachbetrieb HARKAM raumausstattung Absolvent der Meisterschule in Baden

Malerei - Tapeten
Kreativ - Fassaden
Boden - Parkett
Schleifen - Versiegeln
Eisteichstraße 2, 8502 Lannach, Tel. u. Fax 0 31 36 / 81 767

AUTOLACKIEREREI SOMMER
ANTON SOMMER
Autolackiererei
8075 Hart bei Graz
Gewerbepark 10
TELEFON (0316) 49 30 09

Gasthof Bader
Inhaber: Anton Bader
A-8483 Deutsch Goritz 30
Telefon 03474/208

RÄUMLICHKEITEN FÜR JEDEN ANLASS
WARMER SPEISEN
EISSPEZIALITÄTEN
FREMDENZIMMER
HAUSGEMACHTE MEHLSPESSEN
MONTAG RUHETAG

• FASSADENGESTALTUNG • BAUMWOLLPUTZ
• TAPETEN • MALEREI • ANSTRICH
• STUCKARBEITEN • VOLLWÄRMESCHUTZ

Johann Schober
MALERMEISTER
DIETENBERG 140
8563 LIGIST
TELEFON 0 31 43 / 35 11

ING. WILHELM ZOJER
TECHNISCHES BÜRO FÜR KULTURTECHNIK
UMWELTECHNIK · WASSER · ABWASSER · MÜLL · KOMPOSTIERUNG
DEPONIETECHNIK · LÄRMSCHUTZ · MASCHINENBAU

A-8041 Graz, Liebenauer Hauptstraße 210 c
Telefon 0316 / 40 27 67

Baubüro: A-8054 Graz-Seiersberg, Gemeindegeweg 4
Telefon + Fax 0316 / 28 57 54

Mobiltelefon 0663 / 83 20 49

Johann Jauk
TRANSPORTUNTERNEHMEN
8114 Groß-Stübing 45
Telefon 0 31 25/24 43

SICHERHEITSWACHE



Besuch in der Alarmabteilung

Am 15. Mai 1996 besuchten die Mitglieder des parlamentarischen Innenausschusses aller Fraktionen die Wiener Alarmabteilung. Die Bandbreite dieser gelungenen Vorführung erstreckte sich von einer ausgiebigen Waffen- und Ausrüstungsschau über Karate- und Sportdemonstrationen bis hin zu einer Vorführung einer Hausbesetzung mittels Hubschrauber durch die Seiltechniker. Für die Mitglieder des parlamentarischen Innenausschusses war es im Zuge dieses Besuchs einmal mehr möglich, besseren Einblick in die praktische Arbeit der WEGA zu bekommen, und sie erhielten sicherlich ein eindrucksvolles Bild über den allgemeinen hohen Ausbildungsstand der „Alarmisten“, sowohl in technischer als auch in konditioneller Hinsicht.

Einhellig wurde von den parlamentarischen Fraktionsvertretern die Wichtigkeit und die Notwendigkeit der Alarmabteilung und der Mobilien Einsatzkommanden in den Bundesländern als „Feuerwehr“ für die innere Sicherheit unseres Staates betont. Die anschließende Diskussion zwischen den Angehörigen der Alarmabteilung, den Mitgliedern des Zen-

tral- und Fachausschusses der Bundes sicherheitswache (vertreten durch Koll. Kleindienst, Binder, Schmal und Laussermayer) sowie den Mitgliedern des Dienststellen-ausschusses wurde dazu genützt, die Probleme und Schwachstellen im gesamten System der Alarmabteilung aufzuzeigen. Eines der größten Anliegen der AA sei, so Brigadier Werner BRINEK,



Abgeordnete und Personalvertreter besuchen die Alarmabteilung

Horst Binder

BUCHTIP

8 Schwarzweißbildseiten
Preis: öS 158,- / DM 21,80 / sfr 23,-

Walter Marinovic
„DIKTATUR DES HÄSSLICHEN“

ISBN 3-7020-0696-6, 150 Seiten,

Anhand zahlreicher Beispiele aus Theater, bildender Kunst, Architektur und Literatur schildert der Autor ohne Beschönigung die Situation der Gegenwartskultur und weist am Beispiel Österreichs darauf hin, daß die offizielle Politik auf

weite Strecken fast ausschließlich eine Kunst fördert, die althergebrachten Werten feindlich gegenübersteht und auf die Zerstörung klassischer Vorstellungen von Schönheit zielt. Ein Buch, das sicherlich viele Befürworter und Gegner finden wird, aber im Hinblick auf eine kulturgesellschaftliche Bewußtseinsbildung geschrieben werden mußte.

Design oder Nichtsein

K Ernst
r e n

Typographische Werkstatt
Konzept - Layout - Satz

A-8911 **ADMONT**
Schmiedgasse 69
Telefon & Fax: 03613-2672

TREFFPUNKT

Desperado - St. Michael



**Café - Wintergarten -
Fahrradstützpunkt**

TANZBAR

Tanzshow und Unterhaltung
geöffnet von 8 bis 4 Uhr früh
(kein Ruhetag)

**EISTRÄUME
WERDEN WAHR!**

Wir verwöhnen Sie mit
außergewöhnlichen
Eisspezialitäten

**Eigene
Unterhaltungsräume:**

**Spaß, Sport, Spiel,
Billard, Airhockey,
Dart, Flipper**



SICHERHEITSWACHE



Absystemisierung von SW Planstellen Will man Wien und die Bundesländer spalten?

1996 sollen insgesamt ca. 275 Planstellen bei der Polizei (SW, Kripo und Sicherheitsverwaltung) und 1997 zusätzlich ca. 260 Planstellen absystemisiert werden, also insgesamt 535 Planstellen. Dabei entsteht 1996 ein Verhältnis zwischen Wien mit ca. 160 Planstellen und den Bundesländern mit ca. 110 Planstellen. Soweit die Fakten bzw. die Beschlüsse der Bundesregierung und ein Erlaß des Innenministeriums. Nun finden ja bekannterweise im Herbst 1996 die Wiener Landtagswahlen statt, und die meisten Wiener Landespolitiker sprechen sich gegen eine Reduzierung des Personals bei der Polizei Wien aus. Nun konnte aus einem Kurier-Artikel vom 9. Mai 1996 einer Aussage eines („ro-



Bei der Sicherheitswache sollen die meisten Planstellen eingespart werden.

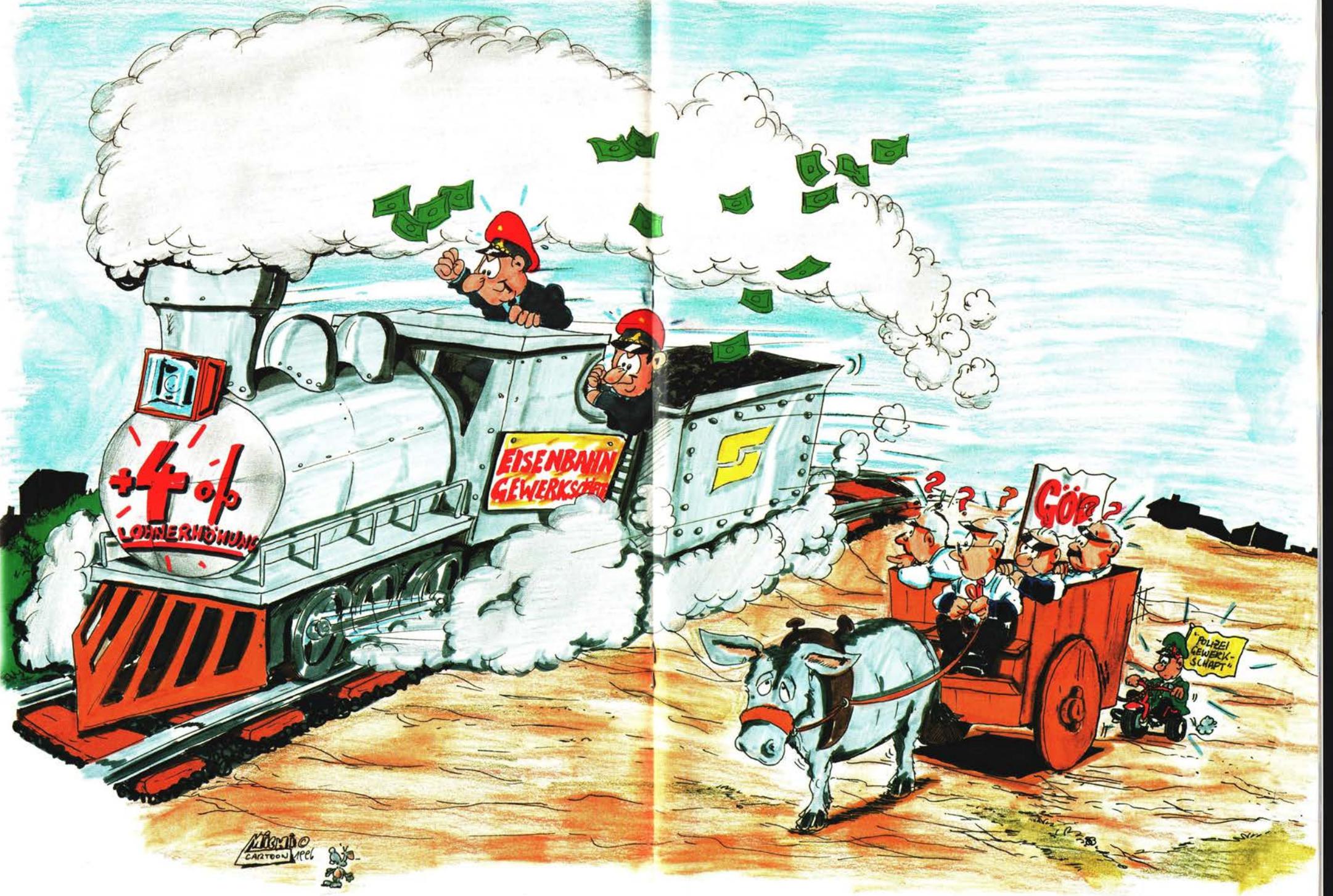
ten“) Polizeivertreters entnommen werden, daß in Wien die Polizei mehr arbeitet als in den Bundesländern und der Arbeitsanfall deutlich für eine „Verschonung“ Wiens sprechen würde. Offensichtlich beabsichtigt man, um für den Wiener Wahlkampf politisches Kleingeld zu erringen, die polizeiliche Arbeit der Polizei außerhalb von Wien als geringfügig und abwertend in der Öffentlichkeit darzustellen. Dabei sollte gerade von Seiten der Personalvertretung bei den geplanten Sparmaßnahmen über alle Fraktionsgrenzen hinaus mit einer Zunge gesprochen werden. Die Sicherheitswache ist ein selbstbewußter und eigenständiger Korps, der geschlossen gegen Planstellenreduzierungen auftreten sollte. Es bringt unserem Korps in Zeiten der Einsparungen gar nichts, wenn man die Arbeit einzelner Direktionen gegeneinander aufrechnet. Wer bei solchen Statistiken auf der Strecke bleibt, liegt auf der Hand, nämlich die gesamte Kollegenschaft. Ich will an dieser Stelle an eine Aussage des IM Dr. Einem erinnern, die dieser bei einer Verhandlung zwischen dem Zentralkomitee der Sicher-

heitswache und dem BMI getätigt hat, wo er die AUF-Forderung bekräftigt hat, daß sich Leistung auszahlen soll. Nach dem Willen des BMI aber auch vieler Kolleginnen und Kollegen, soll von der Sicherheitswache unter dem Titel „Allgemeinkriminalität“ die Kriminalitätsbekämpfung bis zur endgültigen Aktenerledigung von der kriminalpol. Abt. übernommen werden bzw. wurde diese bereits in manchen Bereichen übernommen. Nun ist diese Übernahme natürlich mit einem Mehraufwand für die Sicherheitswache verbunden. Es soll aber nicht so sein, daß die Sicherheitswache bei der Aufteilung der einzelnen Polizeizweige (SW, Kripo u. Verwaltung) am kräftigsten zur Ader gelassen wird. Man nehme das Beispiel BPD-Innsbruck: Von 20 abzusystemisierenden Planstellen soll die Sicherheitswache 14 Planstellen verlieren. Trotz zusätzlicher Arbeit soll die SW die meisten Planstellen verlieren, wir von Seiten der AUF werden

weder im Zentralkomitee, Fachausschuß oder Dienststellenausschuß dieser Maßnahme unsere Zustimmung erteilen. Dabei wird es recht interessant sein, wie sich die anderen Fraktionen verhalten.

Horst Binder





Miki
©
CARTOON
1998

Mehr Außendienst in Wiener Bezirken bei weniger Außendienststunden – für wie dumm hält man in der BPD Wien eigentlich die Kollegenschaft?

Für einige Verwirrung sorgte innerhalb der BPD Wien ein Dienstbefehlentwurf von Brigadier Franz Schnabl bezüglich umfassender Reform der Fernmeldeabteilung. Dank modernster technischer Ausrüstung könnten nun die Bezirksvermittlungen aufgelöst werden. Die durch diese Maßnahme freierwerdenden 57 Planstellen samt dazugehörigen Beamten werden auf die 23 Wiener Bezirksabteilungen aufgeteilt, eine verstärkte Außendienstpräsenz wäre die Folge. Was höchstwahrscheinlich von den Wiener Rathaussozialisten im Landtagswahlkampf als Erfolg verkauft werden wird, entpuppt sich bei näherer Betrachtungsweise als Versuch, sowohl die Kollegenschaft als auch die Wiener Bevölkerung für dumm zu verkaufen.

Folgende Vorgangsweise ist geplant:

- Die Vermittler werden aus der Fernmeldeabteilung ausgegliedert und den Bezirken samt

Planstellen zugewiesen, je nach Bezirksgröße zwischen zwei und drei Beamte.

- Dort versehen diese Beamten in der Zeit von Montag bis Freitag, 09.00-16.00 Uhr, ihren Dienst am Kommissariatswachzimmer, offiziell zur Entlastung des Koatskommandanten und des Wachhabenden.
- Dadurch könnten mehr Beamte ihren Dienst dann auf der Straße versehen.

Soweit die erfreuliche offizielle Version. Was jedoch dahintersteckt, sieht weniger erfreulich aus.

- Zusätzlich mit diesen Beamten wandern auch sämtliche Agenden der Telefonvermittlung in die Kommissariatswachzimmer (Vermittlung von Telefonaten, Verteilung der Fax, bzw. Fernschreiben in die einzelnen Bereiche der Verwaltung und der Kriminalbeamten etc.), und zwar rund um die Uhr.



- Sind die Tagdienstbeamten in Urlaub oder in Krankenstand, muß seitens der Stamm-Mannschaft ohne zusätzliche Kommandierung für Ersatz gesorgt werden. Dies erspart jährlich rund 11.000 Überstunden.
- 11.000 Überstunden weniger im Jahr bedeutet 11.000 Stunden weniger Außendienstpräsenz, daran kann auch die verwirrende Schreibweise des Dienstbefehls nichts ändern.

EXEKUTIV VERLAGSGMBH

„Der“ Fachverlag für behördenbezogene Publikationen

A-8054 Graz/Seiersberg, Feldkirchner Straße 4
Telefon (0316) 28-71-51, Telefax (0316) 28-71-51-9

▪ Periodika ▪ Broschüren ▪ Festschriften

Die neuen Gesetze Änderungen für alle Steuerzahler

1.) Allgemeiner Steuerabsetzbetrag (Gültig ab 1. Jänner 1997)

Derzeit bringt der allgemeine Steuerabsetzbetrag jedem Steuerzahler eine jährliche Steuerersparnis von öS 8.840,-. Die schlechte Nachricht im Gesetzeswortlaut: Übersteigt das Jahreseinkommen öS 200.000,-, so vermindert sich der Absetzbetrag gleichmäßig in einem Ausmaß, daß sich bei einem Einkommen von öS 500.000,- kein Absetzbetrag mehr ergibt.

Beispiel:

Jahreseinkommen	Absetzbetrag bisher	Absetzbetrag NEU	Mehrbelastung
200.000,-	8.840,-	8.840,-	0,-
350.000,-	8.840,-	4.420,-	4.420,-
500.000,-	8.840,-	0,-	8.840,-

2.) Energiesteuer (Gültig ab 1. Juni 1996)

Strom wird um 10 Groschen, für den Konsumenten um 12 Groschen pro Kilowattstunde teurer.

Erdgas verteuert sich um 60 Groschen, für den Konsumenten um 72 Groschen pro m³.

3.) Sonderausgaben (Gültig ab 1. Jänner 1996)

Für den Normalverdiener bis zu einem Jahreseinkommen von öS 500.000,- wird der Steuervorteil von Ausgaben aus dem Sonderausgabentopf halbiert. Für Spitzenverdiener mit einem Jahreseinkommen über öS 700.000,- werden die Sonderausgaben komplett gestrichen. Für Verdiener mit einem Jahreseinkommen zwischen öS 500.000,- und öS 700.000,- verringert eine Einschleifregelung den Steuervorteil schrittweise auf Null.

Steuerzuckerl für Familien ab 3 Kinder: Der Sonderausgabentopf wird um öS 20.000,- aufgestockt.

Prämien für Lebensversicherungen werden ab 1. Juni 1996 nur mehr dann als Sonderausgaben anerkannt, wenn die spätere Auszahlung in Rentenform erfolgt.

Welche Ausgaben fallen in den Sonderausgabentopf?

Lebensversicherungen (Auszahlung in Rentenform), Krankenversicherungen, Wohnraumschaffung und Wohnraumsanierung, sowie die Anschaffung von jungen Aktien und Genußscheinen sind im Sonderausgabentopf bis zu einem Höchstbetrag von öS 40.000,- absetzbar. Für Alleinverdiener und Alleinerzieher beträgt der Sonderausgabentopf öS 80.000,-. Bisher haben die Höchstbeträge zur Hälfte das steuerpflichtige Einkommen vermindert, das Sparpaket kürzt die Absetzbeträge auf ein Viertel.

Zusätzliche Sonderausgaben

Außerhalb des Sonderausgabentopfes können Sie den Nachkauf von Schul- und Studienzeiten, Ausgaben für eine freiwillige Weiterversicherung in der gesetzlichen Pensionsversicherung, Renten und private Steuerberatungskosten unbegrenzt absetzen. Der Höchstbetrag von öS 1.000,- für Kirchenbeiträge bleibt bestehen.

Beispiel:

Jahreseinkommen	Höchstbetrag	Steuernachteile (Steuersatz 32 %)
300.000,-	40.000,-	
Sie zahlen 36.000,- für Sonderausgaben	Davon absetzbar 9.000,- (statt bisher 18.000,-)	2.880,-
Sie zahlen 45.000,- für Sonderausgaben	Davon absetzbar 10.000,- (statt bisher 20.000,-)	3.200,-

4) Freibetragsbescheide und Familienheimfahrten (Gültig ab 1. Jänner 1996 bzw. ab 1. Juni 1996)

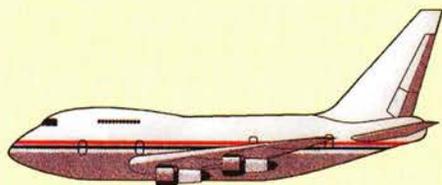
Die bisherigen Freibetragsbescheide verlieren ab Juni ihre Gültigkeit. Das Finanzamt hatte bis Ende Mai für alle Arbeitnehmer neue Freibetragsbescheide auszustellen, in denen die Sondertopf Ausgaben nicht mehr enthalten sind. Diese neuen Freibetragsbescheide ersetzen die bisherigen und können dem Arbeitgeber vorgelegt werden.

Fortsetzung auf Seite 25

ELDORADO
REISEN



Ägypten,
Oman & V.A. Emirate
Marokko, Kenia
Iran, Israel
Libanon, Syrien
Jordanien, Tunesien



A-1080 WIEN
PFEILGASSE 51/14
TELEFON (0222) 40 26 747
TELEFAX (0222) 40 26 748

**Hotel
ADLON**



WIEN

**Das Hotel für den Exekutivbeamten in
Wien mit Sonderkonditionen**

**Zimmer mit Dusche/Bad/WC, Telefon,
Kabel-TV, Minibar, Safe, Buffetfrühstück.
Sauna, Solarium, kleiner Konferenzraum.**

Direkt beim Verkehrsknotenpunkt Praterstern
in ruhiger Lage.
2 Minuten zur U-Bahn (U1) und zur
Schnellbahn - Praterstern.
5 Minuten zum Stadtzentrum.

You're welcome • Soyez bienvenue
• Serdecznie Witamy

A-1020 WIEN • HOFENERGASSE 4

Telefon 0043(1) 216 67 88, 216 67 89
Telefax 0043(1) 216 67 88, DW 116

DIVERSES



Die Kosten für die Familienheimfahrten wegen doppelter Haushaltsführung können ab heuer nicht mehr in der tatsächlich angefallenen Höhe, sondern nur mehr bis maximal öS 28.800,- im Jahr abgesetzt werden.

Beispiel:

Um wieviel teurer wird Ihr Urlaubs- und Weihnachtsgeld?

Bruttogehalt/ Monat	Mehrbelastung / Jahr
20.000,-	1.796,-
30.000,-	2.679,-
40.000,-	4.825,-

5) Sonderzahlungen (Gültig ab 1. Jänner 1997)

Die auf die Sonderzahlungen entfallenden Sozialversicherungsbeiträge sind ab 1997 steuerlich nur mehr bei den Sonderzahlungen zu berücksichtigen und nicht beim laufenden Bezug.
Je mehr Sie verdienen, desto teurer werden dadurch die Sonderzahlungen.
Die neue Besteuerung der Sonderzahlungen bringt nur mehr eine Steuerersparnis von 6 Prozent statt maximal 50 Prozent.

6) Überstundenzuschläge (Gültig ab 1. Juni 1996)

Die 50 % Überstundenzuschläge sind ab Juni 1996 nur mehr bis zu einem Betrag von öS 590,- pro Monat steuerfrei.

Josef Höchtl – im Gegensatz zu Gewerkschafts- und Kammerfunktionären ein kleiner Fisch

Seit einiger Zeit beschäftigt die Causa Höchtl die Öffentlichkeit. Kassierte der Nationalratsabgeordnete über Jahrzehnte hinweg zusätzlich zu seinem Abgeordnetentgelt von öS 104.000,- ein Gehalt von der Wirtschaftsuniversität in der Höhe von zuletzt rund öS 32.000,- ohne je an seinem Arbeitsplatz gesichtet worden zu sein. Trotzdem scheint die plötzliche Aufregung eigentlich nicht angebracht. So hat schon vor Monaten „Blaulicht“ über die astronomische

Gage von GÖD-Vorsitzenden Siegfried Dohr berichtet. öS 60.000,- als Obmann der BVA, öS 55.000,- als für den ÖGB dienstfreigestellten Regierungsrat im Finanzministerium sowie rund öS 80.000,- als Vorsitzender der Gewerkschaft öffentlicher Dienst, insgesamt also rund öS 200.000,- monatlich. Seinen Parteifreund und Lehrergewerkschafter Fritz Neugebauer gibt es mit öS 160.000,- (Nationalrats-tätigkeit und dienstfreigestellter GÖD-Funktionär) etwas billiger.

Damals gab es keinerlei Reaktionen. Solange derartige Traumgagen infolge Gewerkschafts- und Kammerfunktionen in Österreich üblich sind, braucht man sich über die öS 32.000,- Arbeitslosengeld des Herrn Höchtl nicht sonderlich aufregen. Und besagte Supergagenbezieher von SPÖ und ÖVP werden auch durch die angekündigten Reformen keinerlei Kürzungen erfahren.

GRAFIK • LITHO • SATZ • DRUCK

8200 GLEISDORF
GARTENGASSE 21
TEL. 03112/2433-0
FAX 03112/2433-85

Zimmermann

**DRUCKTECHNIK
FÜR DAS
21. JAHRHUNDERT**

Ihr Hausarzt
 Medizinalrat
Dr. Helmuth A. Eisner
 Kapellenstraße 12 • 8071 Breitenhilm
 Tel.: 0 31 35 / 46 5 30

Ord.:
 Mo-Do 8⁰⁰-11⁰⁰ - Fr 17⁰⁰-19⁰⁰

Zahnarzt
Dr. HELGA NEUSTADTL

Triester Straße 32, 8073 Feldkirchen
 Telefon (0316) 29 14 61

Ordinationszeiten:
 Mo, Mi, Fr von 9-12 Uhr
 Di von 9-15 Uhr
 Do von 13-18 Uhr

HIMMELREICH KARL
 VERGOLDER UND STAFFIERER

Strauchweg 24, 8501 Lieboch
 Telefon (03136) 61 9 36

Dr. med. Elfriede PÖCK
 Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

Oberarzt an der Neurologischen
 Abteilung des
 Krankenhauses
 der Barmherzigen Brüder
 Bergstraße 27
 8020 GRAZ
 Tel. 0316/5989/200

Ordination:

St. Peter-Hauptstraße 29 g/VI/11
 8042 GRAZ
 Tel. 0316/46-28-66
 Mobil-Tel. 0663/83-95-69

Ordination nach Vereinbarung
 Dienstag + Donnerstag 16-18 Uhr

Bandagist
LEDERHAAS
 Sanitätshaus

8010 GRAZ
 Sackstr. 26
 Tel. 0316/837756

8330 FELDBACH
 Oedterstr. 3
 Tel. 03152/2960

8570 VOITSBERG
 Hauptplatz 41
 Tel. 03142/25422

8160 WEIZ
 Klammsstr. 7
 Tel. 03172/41460

8280 FÜRSTENFELD
 Santnerg. 6
 Tel. 03382/55544

8230 HARTBERG
 Rössavarstraße 42
 Tel. 03332/66555

WEIZEN - UND
 ROGGENMEHLE



LUDWIG POLSTERER
 Elisabethnergasse 45
 Tel.: (0316) 91 10 30, 91 10 31
 Telefax (0316) 91 10 30 80

Weizengrieß / Weizenmehle
 Roggenmehle / Backschrote
 Weizenflocken / Futtermittel
 Haferflocken / Haferkerne / Rollhafer

Arzt für Allgemeinmedizin

Dr. Thomas POKORN

Unterpremstätten, Josef-Krainer-Str.27
 Tel. 03136/54111

Vorsorgeuntersuchung
 Mutter-Kind-Paß-Untersuchung

Mo, Mi, Fr - 14-17 Uhr
 Di, Do, Fr 8-12 Uhr

**Eisenguß
 Aluminiumguß**

8570 Voitsberg Tel. 0 31 42/2 26 41
 Fax 0 31 42/2 26 41-17

8501 Lieboch Tel. 0 31 36/6 10 78
 Fax 0 31 36/6 10 78-75

Fa. Ing. Helfried KATZ

MEDIENSEITE



Die Kriminalberichterstattung zählt mit zu den wichtigsten und umfangmäßig am stärksten behandelten Themenbereichen im Lokalteil der KLEINEN ZEITUNG. Sie setzt von den Kollegen, die sich damit befassen, eine ständige Tuchfühlung mit der Exekutive und eine intensive Kontaktarbeit voraus. Daraus hat sich in vielen Fällen eine Zusammenarbeit entwickelt, die bei der Aufklärung von Straftaten bis hin zu Schwerverbrechen sicher nützlich war und ist. Die exakte Personenbeschreibung eines flüchtigen Täters, die Veröffentlichung von Fahndungsphotos, die fundierte Hintergrundberichterstattung über kriminalistische Kleinarbeit tragen somit bei, nicht nur den Leser zu informieren, sondern auch die Arbeit der Exekutivbeamten zu unterstützen.

Die KLEINE ZEITUNG, die in Kärnten und in der Steiermark erscheint, ist eine unabhängige Tageszeitung, und führend im Süden Österreichs. Sie fühlt sich christlichen Grundwerten verpflichtet. Gleichzeitig steht sie zum Rechtsstaat, sie tritt ein für Demokratie, Gerechtigkeit und Toleranz. Wir räumen aus unserem rechtsstaatlichen Verständnis heraus der Arbeit der Exekutive einen besonderen Stellenwert ein. Das heißt aber nicht, daß wir wegschauen, wenn Fehler passieren und wenn Mißstände auftreten. Die KLEINE ZEITUNG hat sich nie gescheut, Kritik zu üben. Auch dann nicht, wenn sie sich gegen Polizei, Gendarmerie, Zoll oder Justizwache richten mußte.

Allerdings: Kritik, nur um der Kritik willen, ist nicht unsere

Sache. Wir bemühen uns, stets einen konstruktiven Ansatz zu finden, die „etwas andere“ Wortwahl, die „etwas andere“ Aufmachung oder einfach der „etwas andere“ Zugang, den die KLEINE ZEITUNG ihren Lesern zu Themen

vermitteln möchte, beweisen – so hoffen wir –, daß wir auch an Lösungen interessiert sind. Mit dieser Linie ist es uns gelungen, auf lokaler und regionaler Ebene immer dann Alarm zu schlagen, wenn es notwendig war, Verbesserungen durchzusetzen und Verschlechterungen zu verhindern.

Internationale Studien zeigen, daß an der Wende zum zweiten Jahrtausend die Sicherheit in der Bedürfnisskala der Menschheit an erster Stelle stehen wird.

Garant dieser Sicherheit ist neben einem hohen Maß an Eigenverantwortung auch eine gut ausgebildete, bürgernahe, starke Exekutive. Die Sicherheitsanliegen der Österreicherinnen und Österreicher sind so wesentlich, daß sie aus billiger Politpolemik herausgehalten werden müßten.

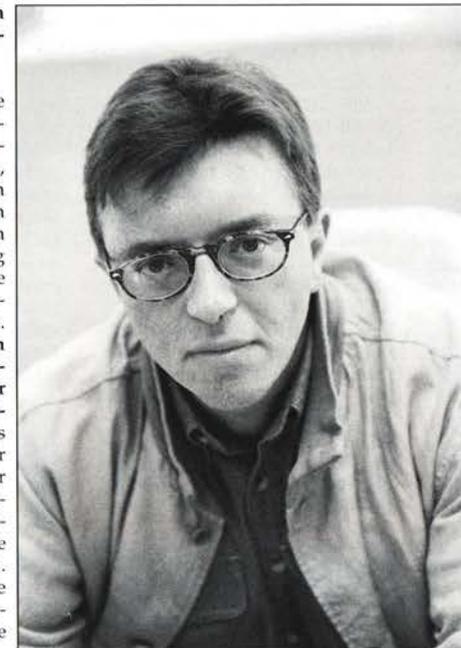
Es sollte vielmehr Einigkeit darin herrschen, nicht nur auf die hohe Einsatzbereitschaft und auf den Idealismus der Exekutivangehörigen zu setzen, sondern deren persönliches Engagement auch mit der nötigen Logistik und Ausrüstung zu ergänzen.

Die jüngsten Budgetkürzungen im Sicherheitsbereich sind da wohl nicht der richtige Weg. Die Entwicklung neuer Verbrechenformen und die wachsende internationale organisierte Kriminalität geben Grund zur Sorge.

Dem Rechtsstaat hilft eine starke - in der Bevölkerung verankerte und anerkannte - Exekutive. Wir werden uns weiter bemühen, die Grundlagen in diese Richtung zu unterstützen, nicht in kritikloser „Verbandelung“, sondern im Wissen, daß dies in letzter Konsequenz auch ein Dienst an unseren Lesern ist.

**KLEINE
 ZEITUNG**

Österreichs meistgelesene
 Bundesländerzeitung
 Unabhängig



Peter Kimeswenger, Chefreporter der Kleinen Zeitung in Kärnten

Polizeivizepräsident in Wien – Ein Musterbeispiel eines vollkommen unnötigen rot-schwarzen Proporzpostens!

Sie wollen eine farbenprächtige Uniform ihr eigen nennen? Dazu einen Dienstwagen samt Chauffeur, der Ihnen auch am Wochenende die Tageszeitungen ins Haus bringt? Weiters ein Gehalt jenseits der Millionengrenze beziehen und gesellschaftliches Ansehen genießen? Gegenleistung wollen Sie dafür aber keine erbringen und auch keine Verantwortung übernehmen? In Österreich kein Problem! Sie werden Mitglied der Wiener ÖVP und streben die Funktion des Polizeivizepräsidenten in Wien an.



Außer Ehrungen wenig Tätigkeit!

An einem Wochentag, gegen 7.30 Uhr: Der Vizepräsident der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Dr. Eitler, betritt sein Büro. Als Leiter einer Geschäftsabteilung ist er für eine Vielzahl von Agenden und einen entsprechenden Mitarbeiterstab verantwortlich. Im Falle der Verhinderung des Behördenleiters übernimmt er dessen Aufgaben zusätzlich zu seinem Tätigkeitsbereich. Über Mangel an Arbeit darf sich Dr. Eitler nicht beklagen.

Dienstwagen samt Chauffeur – eine Selbstverständlichkeit.

Gleicher Wochentag, ungefähr gleiche Uhrzeit, Innenhof der Bundespolizeidirektion Wien. Ein Beamter der Kraftfahrabteilung chauffiert gerade Wiens Polizeivizepräsidenten Hofrat Dr. Günther Marek an seine Dienststelle. Verständlich, ist doch die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel bzw. des privaten PKWs für den Herrn Polizeivizepräsidenten nicht zumutbar. Dr. Günther Marek darf sich zu Recht an seiner Position erfreuen. Im Gegensatz zu seinem Kollegen von der Finanzlandesdirektion ist

er mit keinen beruflichen Sorgen belastet. Keine eigene Abteilung ist ihm unterstellt, dadurch keine persönliche Verantwortlichkeit, der Dienstwagen samt Chauffeur vor der Haustür, ein Jahresgehalt jenseits der Millionengrenze und entsprechendes gesellschaftliches Ansehen machen das Leben lebenswert. Gegen 15.30 Uhr geht es dann mit dem Dienstwagen nach eingehendem Studium der Tageszeitungen, sowie der Erledigung der ihm vom Polizeipräsidenten zugewiesenen Sonderurlaubsgenehmigungen (wird bei der Gendarmerie vom Bezirkskommandanten durchgeführt) wieder heimwärts.

Gratis-Hauszustellung der Tageszeitungen mittels Dienst-KFZ am Wochenende.

Am Wochenende soll es dem Herrn Vizepräsidenten natürlich auch nicht an seinen Tageszeitungen mangeln. Nach Anlieferung der Ta-

geszeitungen in die BPD Wien fährt sowohl Samstag, Sonntag als auch an Feiertagen sofort ein Dienstkraftwagen los, um sie dem Herrn Vizepräsidenten nach Hause in den 14. Bezirk an den Frühstückstisch zu liefern. Bei dem kärglichen Salär sieht sich nämlich Dr. Marek offensichtlich außerstande, diese in der nächsten Trafik bzw. beim nächsten Zeitungsstand käuflich zu erwerben.

Polizeivizepräsident – derzeit die unnötigste Planstelle innerhalb der BPD Wien

Sieht man sich den Aufbau der Bundespolizeidirektion Wien näher an, muß die Funktion des Polizeivizepräsidenten wirklich als die derzeit unnötigste Planstelle dieser Behörde bezeichnet werden. So besteht die einzige Tätigkeit des jeweiligen Funktionsinhabers laut Geschäftsordnung in der Vertre-

tung des Polizeipräsidenten während dessen Verhinderung. Eine Vertretung, die fast ausschließlich bei Begräbnissen und Ordensverleihungen wahrgenommen wird. In dienstlicher Hinsicht behält sich der Polizeipräsident alle notwendigen Schritte selbst vor bzw. wird bei Abberufung desselben sofort ein interimistischer Polizeipräsident bestellt, wie dies im Vorjahr der Fall war.

Gratiszeitungen für Hofräte und andere „wichtige“ Personen

Innerhalb der Bundespolizeidirektion Wien gibt es eine Pressestelle, in welcher vier Juristen tätig sind. Neben „der Durchführung des gesamten Verkehrs zwischen der Behörde und den Medien“ verfaßt die Pressestelle täglich einen Pressespiegel, in welchem alle für die Behörde relevanten Zeitungsartikel zusammengefaßt werden. Vollkommen unnötig dürfen sich darüber hinaus zahlreiche Hofräte der Gratislektüre aller wichtigen Tageszeitungen innerhalb der Dienstzeit hingeben. Werden diese doch seitens der Behörde für rund 15 Beamte angekauft. Außer für den Herrn Vizepräsidenten, dem man die Tageszeitungen an den Wohnort nachliefert, werden jene von Samstag, Sonn- und Feiertag für den folgenden Wochentag aufgehoben.

präsidenten noch die Kosten für Dienstwagen, Chauffeur, Sekretärin und Büro dazu. Für Parteifreunde ist aber der Bundesregierung kein Steuergeld zu schade. Derlei unnötige Funktionen sind selbstverständlich auch in den unteren Ebenen vorhanden, und es wäre im Verwaltungsbereich der BPD Wien eine spürbare personelle Entschlackung möglich, die eigentlich niemandem auffallen würde.

Sich selbst wegzurationalisieren schmerzt allerdings, und so werden diese Positionen wohl auch in Zukunft bestehen und weiter vermehrt werden. Die allein für den Wiener Bereich vorgegebene Planstellenreduktion von 297 Beamten bis Ende 1997 soll daher allen Beteuerungen zum Trotz fast ausschließlich auf Kosten der Sicherheitswache und der Kriminalbeamten gehen.

Steuerverschwendung in Millionenhöhe

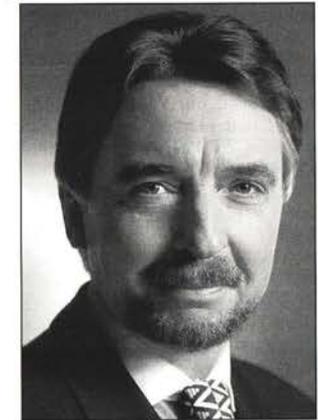
Für den Steuerzahler bedeutet dieser rot-schwarze Proporzposten verschwendete Steuergelder in Millionenhöhe. Kommen doch zur jährlichen Millionengage des Vize-

Dienstwagen mit Chauffeur

Folgende Beamte der BPD Wien sind im Genuß dieses Privilegs:

- Polizeipräsident Dr. Peter Stiedl
- Polizeivizepräsident Dr. Günther Marek
- Leiter der Präsidialabteilung Hofrat Dr. Leo Lauber
- Leiter Abt. I
- Leiter Abt. II
- Leiter Abt. V
- Generalinspektor der SW

Für die Fahrt vom und zum Dienst wird der Dienstwagen ständig nur vom Herrn Polizeivizepräsidenten in Anspruch genommen. An diesem Zustand hat auch das Sparpaket nichts geändert.



Dr. Rainer Pawkowicz

Der Spitzenkandidat der größten Wiener Oppositionspartei, Dr. Rainer Pawkowicz, zeigt sich empört: „Auf der einen Seite werden vollkommen unnötige Positionen wie jene des Polizeivizepräsidenten aufrechterhalten, deren Funktionsinhaber man zu Recht als Öster-

reichs bestbezahlte Arbeitslose bezeichnen kann. Auf der anderen Seite sollen Hunderte Exekutivplanstellen eingespart werden. Das ist eine Politik, die von den Freiheitlichen strikt abgelehnt wird.“ Von der AVF als Interessenvertreter umgibt man zu Recht als Öster-

Die Funktionen des Wiener Polizeipräsidenten und des Polizeivizepräsidenten sind de facto politische. So wird der Polizeipräsident seit jeher von der SPÖ besetzt, der Vizepräsident, wie soll es in Österreich anders sein, von der ÖVP. Diese unnötige Funktion wegzurationalisieren scheitert auf politischer Ebene.

Daß man für die Kosten dieser Funktion mehrere Exekutivbeamte zusätzlich im Straßendienst einsetzen könnte, ist den politisch Verantwortlichen offensichtlich egal.

Ist EINEM ein Sicherheitsrisiko?

Fast genau ein Jahr ist es her, daß die finanzielle Unterstützung der Anarchistenzeitschrift „Tatblatt“ durch Innenminister Caspar Einem öffentlich bekannt geworden ist. Caspar EINEM ist zwar noch immer im Amt, die „Firma“ Innenministerium scheint jedoch gelähmter und behäbiger denn je. Reformen gab es einzig und allein in der Ausländerpolitik. Dort dafür aber gewaltige.

Freitag, 10. Mai 1996: Die Tageszeitung „Die Presse“ kündigt eine baldige Regierungsumbildung an. Caspar Einem werde in das Wissenschaftsministerium wechseln, Staatssekretär Karl Schlögl soll das Innenressort auf Vordermann bringen. Die Durchführung dieser Rochade hänge laut Presse einzig und allein von der Kanzlergattin ab, welche für den Herrn Bundeskanzler die Personalentscheidungen trifft.

Bis Redaktionsschluß hatte sich Christine Vranitzky offensichtlich noch nicht entschieden, war Einem doch noch immer in Amt und Würden. Der interne Widerstand wird jedoch zunehmend größer. Wurde die Rücktrittsforderung der AUF an Einem im Mai 1995 von den linken Kräften des Landes noch als versuchter Staatsstreik interpretiert, beginnt nun auch der fast zur Gänze mit Sozialisten besetzte Zentralausschuß der Sicherheitsverwaltung gegen den Minister aufzubegehren. In einem den Medien übermittelten Brief wird Einem der mangelnden Gesprächskultur bezichtigt und Beschwerde über seinen Führungsstil geführt.

In der Tat dürfte im Innenministerium Feuer am Dach sein. So findet Einem offensichtlich neben seiner Hauptaufgabe, sich zu verteidigen, nur mehr für sein Hobby, die Ausländerproblematik, Zeit. Bei diesem Thema muß man ihm fairerweise auch gewaltige Phantasie zubilligen. Manfred Matzka, Sektionschef



für Ausländerfragen, weiß davon ein Lied zu singen. Der ehemalige Jungsozialist, unter Löschnak im Schnellzugstempo zum Sektionschef gekürt, wurde vor versammelter Mannschaft wegen seiner zu harten Vorgangsweise gegen Ausländer vom Innenminister vor einigen Wochen derart abgekanzelt, daß er gleich einen nicht geplanten Urlaub antrat. Und zur Freude der gesamten Sicherheitsverwaltung wurde der 32jährige Flüchtlingsexperte der Caritas, Wolfgang Taucher, zum Leiter des Bundesasylamtes bestellt. Eine Personalentscheidung des Innenministers, welche sowohl von der Kirche als auch von den Grünen linkswärts breite Zustimmung fand. Entscheidet doch der gelehrte Asylantenanwalt nun auch gleich über den Asylantrag seiner früheren Klienten. In anderen Bereichen des Ressorts herrscht hingegen Funkstille. Von Verwaltungsreform keine Spur, lediglich leichte optische Veränderungen ohne Konsequenz werden durchgeführt, um sie medial verkaufen zu können (siehe Fernmeldeabteilung bei der BPD Wien). Fast alle der im Innenressort einzusparenden tausend Planstellen werden entgegen aller Beteuerungen auf Kosten des Außendienstes gehen. Das ist jedoch Nebensache. Haupt-

sache ist, daß in den nächsten Jahren unter dem Titel Familienzusammenführung über hunderttausend Ausländer zusätzlich in Österreich aufgenommen werden. Mit dieser Maßnahme hat EINEM seine Schuldigkeit der linken Schickeria gegenüber erfüllt und kann sich daher beruhigt zurücklehnen.

Wie lange EINEM wirklich noch Innenminister bleiben wird, steht in den Sternen. Christine Vranitzky ist nämlich strikt dagegen, daß ihr Liebling Scholten für EINEM im Wissenschaftsministerium Platz machen soll. Und daß wegen des Innenministers beim Bundeskanzler der Hausgeist schiefhängt, ist nicht im Interesse der SPÖ.

Eine andere Variante wird in SPÖ-Kreisen kolportiert. Unter einem beliebigen Anlaßfall fordert Bürgermeister Michael Häupl einige Wochen vor der Wiener Wahl, mit der Bundes-SPÖ schon jetzt abgesprochen, lautstark den Kopf einwärts. Der Nachfolger klopf dann starke Sprüche, ohne einen in die Tat umzusetzen. Und Häupl läßt sich von der Kronen Zeitung bis zum Wahltag als der Held von Wien feiern. Warten wir es ab!

Politikerstellungennahmen zu EINEM:

Die AUF hat führende Politiker aller im Wiener Landtag vertretenen Parteien um Fragebeantwortungen die Causa Einem betreffend er sucht. Für die SPÖ delegierte Bürgermeister Michael Häupl die Abgabe einer Stellungnahme an SP-Gemeinderat Godwin Schuster weiter, für die Freiheitlichen beantwortete Stadtrat Mag. Hilmar Kabas unsere Fragen. Die Repräsentanten der kleinen Oppositionsparteien im Wiener Rathaus, Bernhard Görg (ÖVP) und

Peter Pilz (GAL), fanden es nicht der Mühe wert, zu antworten. Was nicht weiter verwundert! Waren sie auch in den letzten fünf Jahren in Wiens Landespolitik so gut wie nie präsent.

Stellungnahme der SPÖ



Frage: Glauben Sie, daß Innenminister Einem derzeit voll handlungsfähig ist?

Antwort: Darin besteht kein Zweifel. Sein politisches Verständnis für das Wesentliche wird auch nicht durch ständige parteipolitisch motivierte Unterstellungen beeinflusst werden. Im Vordergrund aller Überlegungen hat die Sicherheit der Menschen zu stehen. Wenn Kriminalität sinkt und Aufklärung steigt, spricht dies nicht nur für den politisch verantwortlichen Minister, sondern auch für die hervorragende Arbeit aller seiner für mehr Sicherheit arbeitenden MitarbeiterInnen.

Frage: Nimmehat sogar die FSG-Fraktion bei der Sicherheitsverwaltung Bedenken gegen Innenminister Einem geäußert. Halten Sie es für problematisch, daß ein bei seinen Beamten derart umstrittener Minister weiter im Amt bleibt?

Antwort: Ja! Übrigens hat nicht die FSG-Fraktion der Sicherheitsverwaltung, sondern der Zentralausschuß Bedenken gegen Vorschläge von Minister Einem geäußert. Verständlich ist, daß geplante Änderungen innerhalb der Sicherheitsverwaltung bei Verhandlungsbe-

ginn zu unterschiedlicher Beurteilung bei den Gesprächspartnern führen können. Durch die Mitgestaltung der Personalvertretung – ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Verhandlungskultur – ist auch ein für die Betroffenen akzeptables Ergebnis zu erwarten.

Für Wien ist wichtig, daß die hohe Motivation der Exekutive und Sicherheitsverwaltung durch Struktur- und Personaleinsparungsdiskussionen nicht geschmälert wird und in den Bezirken der Bevölkerung nicht weniger Exekutivbedienstete im Außendienst zur Verfügung stehen.

Frage: Genießt Innenminister Einem das volle Vertrauen des Wiener Bürgermeisters?

Antwort: Minister Einem genießt das Vertrauen der SPÖ Wien. Wir werden auch künftig alles tun, um die Wiener Polizei bei ihrer schwierigen Aufgabe zu unterstützen.

Stellungnahme der FPÖ



Frage: Glauben Sie, daß Innenminister Einem derzeit voll handlungsfähig ist?

Innenminister Einem ist seit seinem Amtsantritt fast ausschließlich damit beschäftigt, seine eigene Person zu verteidigen. Notwendige Reformen im Sicherheitsapparat wurden nicht einmal ansatzweise verwirklicht. Darüber hinaus scheint seine geistige Nähe zu linksextremen Randgruppen für eine ordnungsgemäße Amtsführung ungeeignet.

Frage: Nimmehat sogar die FSG-Fraktion bei der Sicherheitsverwaltung Bedenken gegen Innenminister Einem geäußert. Halten Sie es für problematisch, daß ein bei seinen Beamten derart umstrittener Minister weiter im Amt bleibt?

Antwort: Die FPÖ hat bereits mehrmals den Rücktritt des Innenministers gefordert. Es erscheint bezeichnend, daß nun sogar die sozialistischen Gewerkschaftsfunktionäre mit Einems Amtsführung nicht einverstanden sind. Das Innenressort ist zu wichtig, um es zu einem Spielball linker Ideologie verkommen zu lassen, wie dies beispielsweise derzeit bei der Ausländerpolitik der Fall ist.

Frage: Was kann die FPÖ tun, um einen Rücktritt des Innenministers zu erwirken?

Antwort: Ein Mißtrauensantrag wurde im Parlament von allen anderen Parteien abgelehnt. Die Freiheitlichen können nur immer wieder die durch diesen Innenminister verursachten Mißstände und seine Geisteshaltung aufzeigen. Etwa, daß durch die Sparmaßnahmen Hunderte Exekutivplanstellen verschwinden oder durch die von Einem geplanten Ausländergesetze in den nächsten Jahren unter dem Stichwort Familienzusammenführung weitere Hunderttausende Ausländer nach Österreich einwandern werden. Weiters daß dringend notwendige Reformen im Innenressort nicht verwirklicht werden und sich der Verwaltungsapparat immer mehr aufbläht. Das letzte Wort hat selbstverständlich der Wähler. Die FPÖ wird jedenfalls auch in Zukunft im Gegensatz zu den anderen politischen Kräften in Österreich die Sicherheitsthematik als Schwerpunkt ihrer politischen Arbeit ansehen.

EXEKUTIV
VERLAGSGMBH



Sporttauchen – Abenteuer pur im Roten Meer

Aktivität, Abenteuer- und Outdoor-Sportarten sind der absolute Megatrend der Freizeit- und Urlaubsbranche. Aus dem gewaltigen Angebot verschiedenster Möglichkeiten haben wir uns das Sporttauchen ausgesucht und waren für Sie vor Ort.

Mancher wird sich denken: „Die sind ja völlig irre - wer kann sich den Luxus schon leisten?“

Noch dazu in Zeiten von Sparpaketen, etc., etc. Weiterlesen - vielleicht denkt er/sie nachher anders. Aber dazu später. In den letzten 15 Jahren hat der Tauchsport einen geradezu gewaltigen Aufschwung genommen. Dies liegt zum einen am Trend zum Abenteuersport, zum anderen sicher auch daran, daß das Tauchen mit Preßluftgeräten sehr einfach geworden ist. Die Tauchgerätehersteller haben in den letzten Jahren sehr viel in die Entwicklung einfachster zu bedienender Equipments investiert, und so ist es heutzutage fast jedem möglich, diesen Traumspport zu erlernen.

Welche Voraussetzungen sollten Sie mitbringen? Schwimmen können ist ja wohl

klar. Ein Mindestmaß an Sportlichkeit und Kondition auch. Wichtig ist ein gut funktionierendes Herz-Kreislaufsystem, auch Ihre Lungenfunktion sollte ohne Befund sein. Ein Besuch beim Hals-Nasen-Ohren-Arzt ist zwingend vorgeschrieben. Der Druckausgleich - man kennt das ja vom Fliegen oder Schnorcheln - muß einwandfrei funktionieren.

Noch etwas: wer schon beim Schwimmen im Schotterteich ein ungesüßtes Gefühl hat oder sich vor Kuno, dem Killerkarpfen fürchtet, ist fürs Tauchen nicht gerade prädestiniert. Es würde den Rahmen unserer Freizeitseite sprengen, wollten wir nun über die Ausbildungsrichtlinien detailliert berichten. Es gibt in ganz Österreich ein vielfältiges Angebot an Tauchsportvereinen und Schulen. Bitte informieren Sie sich vor Ort über das für Sie beste Offert.

Franz Kleindienst, seines Zeichens Polizeibeamter in Wien und einer der maßgeblichen Leute bei den Vienna Divers, wird Ihnen ebenfalls gerne behilflich sein (Telefon: 0664 / 307 94 94).

Wenn Sie dann Ihren Tauchkurs abgeschlossen haben: Koffer packen, Flug bu-

chen und ab an das Rote Meer. Herr Sala Rifei von **Eldorado Reisen** hat alles für uns erledigt und rückbestätigt, und somit kann es losgehen.

Sonntag, 11. Februar 1996. Abflug Wien - Hurghada direkt, nach ca. vier Stunden Flug sind wir gegen 22.00 Uhr an der Tauchbasis der „Ozean Divers“ im In-



tercontinental Hurghada. Nach einiger Konfusion - keiner weiß, auf welches Boot wir gehen - ist schließlich alles klar. Wir checken auf der „Lilly Douce“ ein. Große Freude kommt auf, denn wir sind nur zu dritt am Boot. Montag, neun Uhr, auslaufen, und um 13.00 Uhr stoppen wir vor der Rasel Disha Insel. Ein Strömungstauchgang ist angesagt. Schnell ist das Gerät zusammengebaut und wir tauchen ab in das glasklare Wasser des Roten Meeres. Von der sanften Strömung vorwärts getrieben, gleiten wir in 15m Tiefe, Vögeln gleich, über die Unterwasser-

landschaft. Der Anblick ist atemberaubend. Gewaltige Korallenformationen türmen sich auf. Dazwischen Tausende von größeren und kleineren Fischen. Die Farbenpracht ist unglaublich. Die Filme von Jacques Cousteau gehen durch den Kopf, und nun erlebt man dieses gran-



diose „Schauspiel Natur“ selbst. Ist mit den drinnen, gehört, wenn auch nur für kurze Zeit, dazu. Große Muränen lugen aus ihren Höhlen. An einem Korallenstock erholen sich prächtige, aber auch mit Giftstacheln bewehrte Rotfeuerfische von ihrer nächtlichen Jagd. Wir fliegen auf einen Schwarm kleiner silbrig glänzender Glasbarsche zu. Wie eine lebendige Wand stehen sie vor uns, und erst im letzten Moment teilen sie sich, lassen uns

durch. Es ist kaum möglich, die Eindrücke eines Tauchganges in einem tropischen Meer in Worte zu fassen. Nach 50 Minuten, viel zu schnell, ist die Zeit vergangen, mahnt uns unser einheimischer Guide Mimo zum Aufstieg, bei dem wir von einem Schwarm neugieriger Baracu-

das begleitet werden. In den darauffolgenden Tagen absolvieren wir 16 Tauchgänge, die allesamt großartig waren. Sie zu beschreiben würde diese ganze Ausgabe von Blaulicht in Anspruch nehmen.

Nachfolgend die Highlights: die Thistelgorm - das Wrack eines englischen Militärtransporters, der im II. Weltkrieg von einer deutschen HE111 auf den Grund gebombt wurde. Im Laderaum stehen LKWs mit BSA-Motorrädern, Tonnen von Munition, am Grunde liegen Panzer und jede Menge Ausrüstung herum. Man kann sich einfach nicht sattsehen. Um dieses Wrack wirklich gesehen zu haben, sind sicher an die 5 bis 6 Tauchgänge notwendig. Oder die „Salem Express“ - eine vor ca. sechs Jahren gesunkene Fähre, in der angeblich noch die Überreste von 200



Passagieren ruhen sollen. Eine gruselige Angelegenheit. Wir meinen aber, daß Taucher am Ort dieser Tragödie eigentlich nichts verloren haben.

Die Woche geht wie im Flug vorüber, und ehe wir uns versehen, sitzen wir in einem Airbus der Egypt Air von Hurghada via Kairo nach Wien. Gekostet hat uns die ganze Hetz öS 15.000,-, all inklusive, also Flug, Vollpension an Bord, inklusive Soft-Drinks und Tauchen. Wenn man bedenkt, was eine Woche Schifahren in einem halbwegs guten Hotel inklusive Vollpension und Wochenluftkarte kostet, durchaus im grünen Bereich.

Lust auf das Tauchen bekommen? Wenn Sie weitere Informationen brauchen, rufen Sie uns einfach an. Unsere Telefonnummer finden Sie im Impressum.

Ihr Exekutiv-Verlags Team

Das SSI-Open-Water-Brevet ist ihre Eintrittskarte in die Unterwasserwelt. Sie lernen alles, was man für den Einstieg in Ihr neues Abenteuer wissen muß - auf Video, im Buch, im Theorie-Unterricht.

**Freie Zeiteinteilung
kostenlose Wiederholungen
und komplette Leihrüstung**

ermöglichen eine Kursteilnahme ohne Terminstreß und Leistungszwang.

Die im Kurs enthaltenen 6 Theorie- und 10 Praxiseinheiten können Sie so oft wiederholen, bis Sie das jeweils vorgegebene Lernziel erreicht haben. Der Kurs ist somit voll auf Sie abgestimmt. Kursteile, die Ihnen schwer fallen, werden ohne Aufzahlung wiederholt. Dies garantiert, daß Sie nach Abschluß des Kurses das Tauchen sicher beherrschen.

Freie Zeiteinteilung ist nicht nur ein Schlagwort, sondern es heißt, daß Sie jeden Kursteil absolvieren können, wann

immer Sie wollen (natürlich nur zu unseren Öffnungszeiten). Voranmeldungen sind nicht erforderlich.

Für den theoretischen Kursteil stehen Ihnen ein Lehrbuch, ein Arbeitsbuch und ein Video von SSI zur Verfügung (im Kurspreis enthalten).

Für die Tauchgänge stellen wir Ihnen die für das Tauchen erforderliche Ausrüstung zur Verfügung. Unsere Tauchbasis liegt direkt am Neufelder See, ein „Schleppen“ der Ausrüstung entfällt somit. Um eine perfekte Praxisausbildung zu garantieren, taucht ein Lehrer mit maximal drei Schülern. Diese Anzahl wird aufgrund der freien Zeiteinteilung nur selten erreicht. Üblicherweise erhalten Sie Einzelunterricht.

Während des Kurses erhalten Sie ABC-Ausrüstung (Maske, Schnorchel und Flossen) zu vergünstigten Preisen.

Der Kurspreis ist ein Fixpreis. Unliebsame Verteuerungen oder Gebühren sind ausgeschlossen. Als Nebenkosten fallen nur die Anreise, Badebekleidungen und

der Eintritt in das Strandbad der Naturfreunde (ca. öS 45,- pro Tag) an.

Das **Open-Water-Brevet** von SSI oder der ****Taucherpaß des ÖBV** (Österreichischer Berufsausbildungslehreverband) als Kursbestätigung ist Lohn für einen abgeschlossenen Kurs.

Weiterbildung ist auch beim Tauchen wichtig. Wir bieten laufen Spezial- und Fortbildungskurse an. Fragen Sie nach den Prospekten für diese Kurse.

Unsere Tauchbasis liegt im Strandbad der Naturfreunde direkt am Neufelder See. In der Anlage sind Zimmer, Matratzenlager sowie ein Campingplatz für Nächtigungen und eine Kantine für das leibliche Wohl vorhanden. Besonders beliebt ist das Strandbad bei den Kindern - also mitbringen!

**Kontaktadresse:
TAUCHBASIS NEUFELDER SEE
2491 Neufeld, Linke Bahngasse 23**

Telefon 0 26 24 / 58 1 22
täglich von 9.30 - 20.00 Uhr



ELDORADO REISEN

A-1080 Wien, Pfeilgasse 51/14
Telefon (0222) 40 26 747, Telefax (0222) 40 26 748

Anna Haas

Zimmer

8046 Graz, Rannach 38
Tel. 69 39 49

(Nur über die Sommermonate geöffnet)
Ruhige Lage
Schönster Berg- und Grazblick

Tabak - Trafik

Rosa Steirer

8502 Lannach, Hauptstr. 19
Tel. 031 36/81 8 55

Gastronomiebedarf

Kurt Allinger

Spirituosen - Öle - Gewürze
Geräte-Verleih - Festveranstaltungen

A-8430 Leibnitz, M. E. Eschenbachg. 32
Tel. Büro 0 34 52 / 53 47, Lager 67 71



Tel. 798 94 50

Wien 3, Fasangasse 32
Fax 798 94 51

Alexander Breineder

„ERIKAS GASTHAUS“

8480 Mureck
Hauptplatz 42
Tel.: 03472 / 2668

SPAR - MARKT Peitler



Statteggerstr. 32
8045 Graz
Tel. 69 12 26

Forellenuwirt

MONTAG + DIENSTAG RUHETAG



FAM. MAURER

8413 GUNDERSDORF 1
TELEFON 0 31 83 / 274

DIVERSES



Aus dem Parlament

von Franz LAFER, Abg. z. Nationalrat, Landesvorsitzender der AUF-Steiermark



Franz Lafer

Das Beamten-Paket umfaßt die Novellierung von 16 dienstrechtlichen Gesetzen und die Schaffung eines weiteren Gesetzes. Aus der im Begutachtungsverfahren abgegebenen Stellungnahme der Landesregierungen war folgendes zu entnehmen:

„Vor allem wenn der vorliegende, 16 bestehende Gesetze betreffende und ein Gesetz neuschaffende Entwurf letztlich mit den weiteren gleichzeitig zur Begutachtung binnen weniger Tage übermittelten Budgetkonsolidierungsnovellenkonvoluten in eine einzige Sammelnovelle zusammengefügt werden soll, die als Begleitgesetz 1996 dem Nationalrat zugeleitet werden soll, wird der Verwahrlosung der österreichischen Gesetzkultur ein neuer Glanzpunkt hinzugefügt.“

Die Maßnahmen, die den öffentlichen Dienst betreffen, werden ausschließlich unter dem Aspekt der Erzielung von Einsparungen getroffen und beinhalten keinerlei strukturelle Änderungen.

Das Beamten-Paket umfaßt folgende Maßnahmen:

- 1) Einsparungen von 11.000 Planstellen in den Jahren 1996 und 1997.
- 2) Kürzungen der Überstunden um 5 Prozent im Jahr 1996 und um weitere 3 Prozent im Jahr 1997.

- 3) Kürzungen der Mehrleistungsanteile in Zulagen, Fixbezügen und Sonderverträgen unter Berücksichtigung der bereits 1995 erfolgten Überstundenkürzung um 10 Prozent und des Ausmaßes der für 1996 und 1997 vorgesehenen Überstundenkürzung.

- 4) Gehaltsabschluß für den Zeitraum 1. April 1996 bis 31. Dezember 1997 durch Einmalzahlung
- am 1. April 1996 im Ausmaß von öS 2.700,--
- am 1. Februar 1997 im Ausmaß von öS 3.600,--
für vollbeschäftigte aktive Bedienstete und im entsprechenden Teilausmaß für Teilbeschäftigte und Pensionisten.

- 5) Gewährung der Jubiläumswendung von 400 Prozent des Bezuges bei Eintritt in den Ruhestand und einer Dienstzeit von mindestens 35 Jahren, aber weniger als 40 Jahren nur mehr dann, wenn der Bedienstete sein 60. Lebensjahr im Dienststand vollendet hat.

- 6) Kürzungen der Budgetposten für Belohnungen und Geldaushilfen gegenüber dem Erfolg des Finanzjahres 1995 um 50 Prozent.

- 7) Abschlag von den Frühpensionen um 2 Prozent pro Jahr, maximal um 18 Prozent, wenn der Beamte vor der Vollendung des 60.

Lebensjahres in den Ruhestand versetzt wird und dies weder durch einen Dienstunfall noch durch eine Berufskrankheit ausgelöst wurde. Der Begriff Berufskrankheit richtet sich derzeit nach dem Katalog der Berufskrankheiten im ASVG-Bereich. Ein für die Exekutive spezifischer Berufskrankheitenkatalog soll bis Anfang des Jahres 1997 erstellt werden.

- 8) Ersatz des Pensionssicherungsbeitrages durch einen von Ruhe-(Versorgungs)leistungen zu entrichtenden Beitrag, der am 1. Juli 1996 1,5 Prozent beträgt. Damit entfällt die kumulative Wirkung des Pensionssicherungsbeitrages.

Sollten Fragen offen sein, bin ich gerne bereit, die entsprechende Auskunft zu erteilen. Anfragen bitte schriftlich an den freiheitlichen Parlamentsklub zu richten.

Franz Lafer



„Deine ehrliche Interessensvertretung
im öffentlichen Dienst“

Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitlicher
1010 Wien, Bartensteingasse 14/9
Telefon (0222) 406-75-15, Telefax (0222) 406-75-15-23

TISCHLEREI - HOLZVERARBEITUNG

Alfred Herritsch

8051 Graz, Göstinger Straße 118
Telefon 0316 / 68 58 58, Fax: 0316 / 68 58 58 - 73

Meisterbetrieb

gerichtlich beedeter
Sachverständiger



AGIS

Der Abfalldienst.



**Rund um die Uhr
ÖLALARMDIENST**

Tel. 0 31 36 / 52 0 69-0
Fax 0 31 36 / 52 0 69-21

Hans FIEDLER

8071 Wagersbach
Hochstraße 3
Tel. & Fax. 0 31 35 / 46-5-15



FIEDLER
Busreisen



Verkauf & Verleih von
Automaten

Unterhaltungselektronik

Billard und andere
Freizeitrichtungen

Service aller Geräte

Franz Katzier
Geschäftsführer
03135/46187

Johann Roy
Service
03135/52119

Heinrich Baumkircher GesmbH.
8020 Graz, Bozener Straße 8

DR. ELKE SUETTE

prakt. Ärztin
Akupunktur, Homöopathie, Bioresonanz

Ordinationszeiten:

Tel. 0316/402940 Mo 8-13.30 Uhr
Besuchsanmeldung: Di, Mi, Fr 8-11 Uhr
täglich 8-10 Uhr Do 14-17 Uhr

8071 Dörflla, Schulstraße 5

DR. BRIGITTE WOHLHÜTTER

Ärztin für Allgemeinmedizin
WAHLARZT

Ordination: Mi 16.00-19.00 Uhr
und nach Vereinbarung



MARIA PREM
BÄCKEREI-CAFE

PISCHELSDORF - ☎ (0 31 13) 23 13



BAUMANN
Handel-Transport-SpeditionsKG
Grenzspedition

8490 Bad Radkersburg - Postfach 22

Telefon (03476) 21 29 u. 25 51
Telex: 34373, Telefax (03476) 3174
Büro:
Montag-Samstag 7-22 Uhr
Sonntag 17-22 Uhr

Mag. pharm. Dr.
Heimo Lautner Nfg OHG



VOITSBERG-
Hauptplatz 33
Telefon
(03142) 22 5 78

**Rathaus
Apotheke**

GENDARMERIE



Hilfestellung bei bevorstehenden Disziplinarverfahren!

Der Dienststellenleiter ist verpflichtet, disziplinarischen Anschuldigungen gegen einen Beamten nachzugehen. Zur vorläufigen Klarstellung kann und wird er den beschuldigten Beamten einvernehmen. Die Erstattung einer Disziplinaranzeige hängt meist vom Ergebnis dieser Befragung ab. Viele Kollegen sehen sich schon in diesem Vorverfahren ausgeliefert und nicht ausreichend vertreten. Die Begründung liegt vor allem darin, daß einerseits die Dienststellenleiter keine dritte Person (Vertrauensmann, Personalvertreter) bei der Befragung zulassen, oder andererseits sowohl Dienststellenleiter als auch beschuldigter Beamter, über die rechtlichen Bestimmungen dazu nicht ausreichend Bescheid wissen.

Grundsätzlich wird zwischen zwei verschiedenen rechtlichen Möglichkeiten zu unterscheiden sein:

1. Rechtsbeistand durch eine beliebige Person:

Will sich der beschuldigte Beamte nicht an die Personalvertretung wenden oder wurde vom Dienststellenausschuß seinem Ersuchen nicht nachgekommen, kann er sich an einen anderen Beamten (§ 107 BDG) wenden. Ist die angesprochene Person, kann natürlich auch ein Personalvertreter sein - der dann allerdings nicht in Ausübung seiner Personalvertreterfunktion handelt - dazu bereit, handelt diese als persönlich Bevollmächtigte von Kollege zu Kollege. Dafür sind folgende Rechtsgrundlagen maßgeblich: Gemäß § 109 Abs. 1 u. 2 BDG hat der Vorgesetzte bei Vorliegen eines begründeten Verdachtes einer Dienstpflichtverletzung Erhebungen durchzuführen, deren Ergebnis die Einleitung/Nichteinleitung ei-

nes Disziplinarverfahrens sein kann, oder ob für ein bestimmtes Verhalten eine Belehrung oder Ermahnung ausreicht. Die systematische Einordnung des § 109 BDG ergibt, daß die Erhebungen den Verfahrensvorschriften des BDG unterliegen und auf diese das AVG 1950 anzuwenden ist. Gem. § 10 Abs.5 AVG können sich Beteiligte eines Rechtsbeistandes bedienen und auch in dessen Begleitung vor Amt erscheinen. Daraus folgt, daß der beschuldigte Bedienstete in Begleitung eines Rechtsbeistandes beim Leiter der Amtshandlung erscheinen und verlangen kann, daß dieser während der Einvernahme anwesend ist. Lehnt der Leiter der Amtshandlung dies ab, muß der beschuldigte Bedienstete das Festhalten dieser Ablehnung in der Niederschrift verlangen - § 14 Abs. 1 AVG. Im Fall, daß das Disziplinarverfahren weitergeführt wird, kann diese Verletzung vom Beschuldigten als Verfahrensmangel geltend gemacht werden.

2. Rechtsbeistand durch das Personalvertretungsorgan

Der beschuldigte Beamte kann sich an den für ihn zuständigen Personalvertretungsausschuß (Dienststellenausschuß) mit dem Ersuchen wenden, daß er bei der bevorstehenden Einvernahme durch den Dienststellenleiter von einem Personalvertreter begleitet werden möchte. Gemäß § 9 Abs. 4 PVG obliegt es nämlich dem Dienststellenausschuß, einen Bediensteten auf dessen Ersuchen in Einzelpersonalangelegenheiten zu vertreten. Dies gilt selbstverständlich auch für jene Fälle, in denen sich der Bedienstete nicht auf ein ihm zustehendes Recht aus dem Dienstverhältnis berufen kann, z.B. Disziplinarvorverfahren.

Dieses Ersuchen ist entweder an einen Personalvertreter oder gem. Geschäftsordnung (§31 PVGO) an den Vorsitzenden des Ausschusses zu richten. Der Dienststellenausschuß beschließt, ob er dem Ersuchen nachkommt oder nicht. Kommt er dem Ersuchen nach, kann der Dienststellenausschuß beschließen, daß kein Mitglied des Ausschusses mit der Vertretung betraut wird (§ 22 Abs. 8 PVG) andernfalls wird der Obmann des Dienststellenausschusses die Vertretung durchführen. Voraussetzung aber ist, daß es sich beim bevollmächtigten Personalvertreter um einen Beamten handelt - § 107 BDG 1979 (kein Vertragsbediensteter). Der Dienststellenausschuß wird dem Dienststellenleiter diesen Beschluß mitteilen. Damit ist die Anwesenheit eines Personalvertreters während der gesamten Einvernahme gesetzlich gedeckt - § 9 Abs. 4 lit.b PVG. Wird die Anwesenheit des Personalvertreters vom Leiter der Amtshandlung dennoch nicht gestattet, kann sich der Dienststellenausschuß sofort an den Ausschuß bzw. Zentralausschuß wenden, damit eine entsprechende Weisung an den Leiter der Amtshandlung ergehen kann.

AVF
INFO-LINE
Tel. 0222 / 408 07 48

Aktuelle Nachrichten für Exekutivbeamte - rund um die Uhr.

Folgende Firmen unterstützen mit einem
Druckkostenbeitrag die Herausgabe des Fachmagazins

„BLAULICHT“

(Von Exekutivbeamten für Exekutivbeamte)

Ebbe & Flut
Inh.: D. Walther
Kaiserstraße 94
1070 Wien

Josef Jauk & Sohn
Fachwerkstätte für
Elektromaschinen
und Apparatebau
Baiernstraße 107
8052 Graz

Weinberger Kanalbau
Ges.m.b.H.
Steinbergstraße 3
8052 Graz

Johann Pucher
VDO Kienzle
Andritzer Reichsstraße 29a
8045 Graz

Dr. Ruth Koch-Essich
Facharzt für Zahn-, Mund-
und Kieferheilkunde
8570 Voitsberg, Roseggergasse 4

Café Stadt Tor
E. + E. Traby
8570 Voitsberg, Hauptplatz 15

Firma GRASSER OEG
8051 Graz, Kleinoschegstraße 74

Firma Franz Lederhaas
Schmiede
8482 Gosdorf 54

Firma MEYER
Restaurant – Brückenwaage
Mosterei
Bahnhofstraße 45
8401 Kalsdorf

NAUTILUS YACHTEN

A-8010 Graz, Zinzendorfgasse 8
Telefon (0316) 32 69 70, Telefax (0316) 32 63 73

Laufend Wochenendkurse für

- Küstenpatent
- Radiotelefonie
- Praxisschulung

Große Auswahl an Bootszubehör

- Top Qualität • Bestpreise

• Yachten der Spitzenklasse
• Neu- und Gebrauchtboote

**Bestpreise durch Direktvertrieb
prompt lieferbar**

- BAYLINER • MARIAH
- ILVER • RAFFAELLI

PREISRÄTSEL



Inter- esse- losig- keit	Großmutter, Koseform nur, rein	Voraus- fühlen	2	Papst- krone Papagei	unter- zeich- nen
osteurop. Tanz					4
afrik. Wüste				8	große Not
Sonne, engl.			Fläche, lat. Teil. d. Stuhles		
Anrede				Angst- traum ch. Z. f. Natrium	
Blut- gefäß, Mz.	5				bevor, poet. Metall- stift
			Elemen- tarteil- chen		6
Brun- nen, arab.		Vorwort zähe, breiige Masse		w. Kose- name geistes- krank	
		ch. Z. f. Gal- lium	3		Grüß- wort Abk. f. Hektar
hier ich, lat.				Wald- tier, Mz	7
asiat. Erober- er, gest. 1405			1		

Golddukat Super Preisrätsel

GEWINNEN SIE EINEN GOLDDUKATEN

Teilnahmebedingungen:

Unter den richtigen Einsendungen wird aus jedem Fachbereich ein Gewinner ermittelt. Teilnahmeberechtigt sind nur Beamte der angeführten Fachbereiche. Der Gewinnkupon ist nur mit dem richtigen Lösungswort, vollständigem Absender, angekreuztem Fachbereich und ausreichend frankiertem Kuvert gültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

Einsendeschluß: 4. August 1996
Datum des Poststempels.

Wir gratulieren den Gewinnern
des Preisrätsels März 1996:

Gerlinde Moser
Friedrich Sachs
Franz Schmidt
Andreas Moser
Gert Ulbing

Bitte ausschneiden und einsenden!

Das Lösungswort erhalten Sie, wenn Sie die richtigen Buchstaben aus dem Preisrätsel hier eintragen.



Absender: Vor-/Zuname: _____

Straße: _____

Plz: _____ Ort: _____

Bitte Fachbereich ankreuzen

- Gendarmerie
- Sicherheitswache
- Kripo
- Zollwache
- Justizwache

Bitte
ausreichend
frankieren!



Exekutivvereinigung

Bartensteingasse 14/9
1010 Wien

Unsere Arbeit für die Exekutive in Österreich



Wir verlegen für Sie im gesamten Bundesgebiet Fachpublikationen aller Art

- Dokumentationen
- Festschriften
- Broschüren
- Magazine

Öffentlichkeitsarbeit für die Exekutive ist eine sensible Sache – »Höchste Seriosität« eine Selbstverständlichkeit und ein unbedingtes Muß.

Von der Idee über die Konzeption bis hin zur Finanzierung durch Werbeeinschaltungen unterstützen wir Sie voll.

Reden Sie mit uns!

EXEKUTIV VERLAGSGMBH

„Der“ Fachverlag für behördenbezogene Publikationen

A-8054 Graz/Seiersberg, Feldkirchner Straße 4
Telefon (0316) 28-71-51, Telefax (0316) 28-71-51-9

KFZ + BOOTE PONISCH

8120 Peggau 157
Telefon (03127) 28 6 27

EIBL Star

WASSERAUFBEREITUNG OHNE CHEMIE
INNOVATION - Wasser ist Leben!

PACO, 1140 Wien, Linzer Straße 478
Tel. (0222) 979 25 63, Fax 979 52 35-30

Wasserbelebung • verhindert Kalk- und Rostablagerungen • beseitigt bestehende Kalk- und Rostablagerungen • reduziert den Waschmittelverbrauch • wohltuend bei der Körperpflege • reinigt die Abflußrohre

Club 60

Nette Mädchen & Unterhaltung

1050 Wien
Margaretengürtel 60

Telefon
(0663) 912 01 23



Votex Spa



Votex Imola



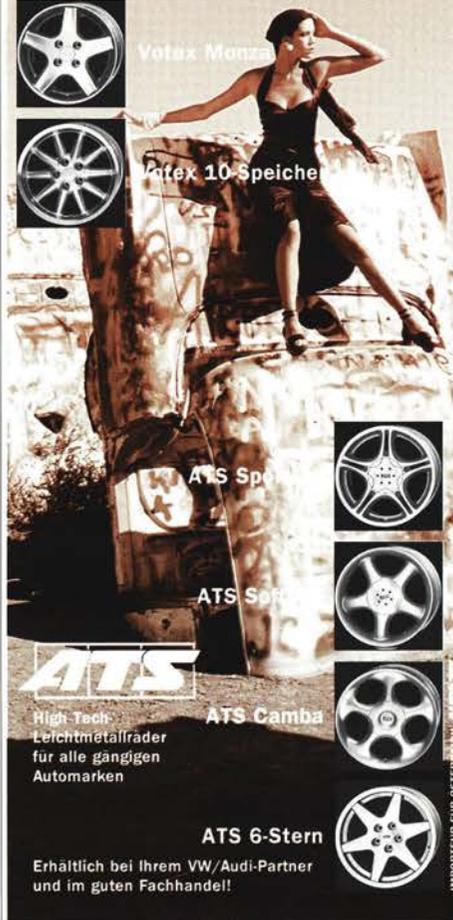
Votex Monza



Votex 10-Speiche



Original-Leichtmetallräder
für VW und Audi



ATS Sp...

ATS Sp...

ATS Camba

ATS 6-Stern

High Tech
Leichtmetallräder
für alle gängigen
Automarken

Erhältlich bei Ihrem VW/Audi-Partner
und im guten Fachhandel!

IMPORTEUR FÜR ÖSTERREICH: ...

Für jeden die richtige Stiege.



Wir fertigen Treppen aus:

- Holz
- Stein
- Metall

Achtung!

Wir sind überdell!
Ab 1. April ist unser
neuer Schaum für
Sie geöffnet!

Spindeltreppe aus Massivholz
das System mit dem richtigen Dreh

Senden Sie mir kostenlos Ihren Treppenkatlog.
Bitte auf eine Postkarte kleben, faxen oder einfach anrufen!

Kenngott International
Brown-Boveri-Straße 6, 2351 Wr. Neudorf
Tel. 02236/28-555, Fax 02236/28-555-15

Neue Adresse!

100 Jahre Erfahrung im Treppenbau

NEWS **NEWS**

KAUFEN ODER MIETEN

EINFACH · SCHNELL · GÜNSTIG
einfache Abwicklung, schnelle Lieferung, günstiger Preis

Mobile CHV-Büro-Mannschafts-Sanitärräume
3 m Büro-, Mannschaftscontainer
6 m Büro-, Mannschaftscontainer
3 m Sanitärcontainer
6 m Sanitärcontainer

Mobile CHV-Lagerräume
3 m Stahlcontainer
6 m Stahlcontainer
12 m Stahlcontainer



**ALLES
AUS
EINER
HAND!**

**CHV Container Handels- und
Vermietungsges.m.b.H.**

A-1230 Wien, Lastenstraße 30
Tel. 0222/865 20 50-0, Fax 0222/865 24 47

Ihr Partner auf Reisen.



- 3 Millionen Diners Club Partner weltweit
- 50 Diners Club Lounges weltweit laden ein
- Umfassender Reiseversicherungsschutz
- Business Class Check in bei Austrian Airlines
- Sonderkonditionen bei Boreinkäufen
- Sonderkonditionen bei HERTZ, AVIS und EUROPCAR
- Corporate Rates bei mehr als 7.000 Hotels
- Meilengutschrift für alle Einkäufe



AirPlus KartenvertriebsgesmbH, 1107 Wien, Fontanastraße 1, Telefon 0222/1766/3650, Telefax 0222/68 74 82